

# Thorner Presse.



## Abonnementspreis

für Thoren und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

## Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Insertionspreis

für die Zeitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thoren, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 91.

Mittwoch den 21. April 1897.

XV. Jahrg.

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mk., frei ins Haus 1,34 Mk. Abonnements nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und wir selbst. Expedition der „Thorner Presse“, Katharinen- und Friedrichstr.-Ecke.

## Kriegsausbruch zwischen der Türkei und Griechenland.

Die Wirren im Orient sind nun in das Stadium offener Feindseligkeit getreten. Die Türkei hat Griechenland den Krieg erklärt, und Griechenland hat die Kriegserklärung angenommen. Uns gingen darüber am gestrigen Ostermontag folgende Telegramme zu, die wir in der Stadt durch Extrablatt verbreiteten.

Konstantinopel, 19. April. Der Ministerrath beschloß die Kriegserklärung an Griechenland und theilte dies dem griechischen Gesandten mit.

Athen, 19. April. Ministerpräsident Deljanis erklärte in der Kammer, daß die Türkei Griechenland den Krieg erklärt habe. Griechenland nahm die Kriegserklärung an.

Berlin, 19. April. Die Türkei beauftragte Deutschland mit der Wahrnehmung der Interessen der türkischen Unterthanen in Griechenland.

Heute liegen folgende telegraphische Meldungen des Hirsich'schen Telegraphenbureaus vor:  
Konstantinopel, 18. April. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag beschloß der Ministerrath, an Griechenland den Krieg zu erklären, wovon dem griechischen Gesandten hierseits Mittheilung gemacht wurde.  
Konstantinopel, 19. April. Dem griechischen Gesandten sind die Pässe zugestellt. Derselbe hat Konstantinopel verlassen. Die griechischen Hofsiegelzeichen an der griechischen Gesandtschaft wurden entfernt. Die Pforte richtete eine Zirkularnote an die Mächte, in welcher sie Griechenland für alle Folgen, die dessen provokatorisches Vorgehen nach sich ziehen werde, die Verantwortung zuschiebt. Sie verfolge, indem sie zur Offensive dort vorgehe, keine Eroberungszwecke, was sie damit beweisen wolle, daß sie

bereit sei, ihre Truppen zurückzuziehen, wenn dasselbe auch von Griechenland sowohl an der thessalischen Grenze, wie aus Kreta geschehe.

Der Pariser „Figaro“ meldet aus Konstantinopel, Foad Pascha demissionirte als Marschall, ebenso seine drei Söhne. Foad war der tüchtigste Marschall, auf welchen die Türkei zählte.

Athen, 19. April. Eine außerordentliche Sitzung der Deputirtenkammer wurde gestern Vormittag abgehalten. In derselben gab Deljanis eine detaillierte Schilderung der Vorgänge der letzten Tage und führte aus, daß die Türkei allein die Schuld daran trage, wenn Griechenland jetzt die Waffen ergreife. Unter dem Beifall der ganzen Kammer erklärte Deljanis, die Türkei habe Griechenland den Krieg erklärt und Griechenland habe denselben angenommen. — Eine ungeheure Begeisterung herrscht in Athen. Die letzten Truppen, welche sich noch hier befanden, ebenso die letzten Jahrgänge sind nach der Grenze abgegangen. Der türkische Gesandte hat seine Pässe erhalten und sich nach Konstantinopel begeben. — An der thessalischen Grenze finden fortgesetzt Scharmügel statt. Nach den hier angelangten Nachrichten sind die Türken bisher auf allen Punkten zurückgeworfen.

Die Kammer nahm alle von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen an und vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Gestern Abend wurde Generalmarsch geschlagen. Die Truppen gingen abends nach der Nordgrenze ab. Die Griechen besetzten Menere. Auf der ganzen Artalanie wird Gewehrfeuer vernommen. Der Metropolit befaß Gebete für den Erfolg der griechischen Waffen. — Nach Meldungen aus Larissa dauert der Kampf an der Grenze auf der ganzen Linie fort. Prevesa ist halb zerstört. Viglia wurde ebenfalls von griechischen Truppen besetzt. Mehrere türkische Batterien sind von den Griechen genommen worden. Eine griechische Brigade zernirte Meluna, auf der Straße nach Giassona liegend.

Die Regierung wird mittelst einer Note den Mächten mittheilen, daß, nachdem alle Provokationen und die Kriegserklärung seitens der Türkei erfolgten, Griechenland jede Verantwortung ablehnt und sich nunmehr bloß von militärischen Rücksichten leiten lassen

wird. — Ueber weitere Kämpfe wird noch berichtet, daß die Griechen sich des Monerpasses bemächtigt haben und auf der ganzen Linie siegreich geblieben sind. Zwischen Meluna und Nezero haben die Griechen zehn türkische Posten erobert und halten dieselben besetzt. — Edhem Pascha versucht einen Vorstoß gegen den Kovennipas mit 12000 Mann. — Die griechischen Kanonenboote „Ambrakia“ und „Athen“ bombardirten erfolgreich das Fort Skafidaki. Gegen Prevesa marschirt ein größeres griechisches Korps, sodaß dasselbe einem vereinten Ansturm der Land- und Seemacht nicht Stand halten dürfte. Sobald der Ort gefallen, wird die griechische Flotte einen Handstreich gegen Saloniki unternehmen, um der Türkei die Zufuhr von Lebensmitteln abzuschneiden.

Als der griechische Dampfer „Macedonien“ in den Hafen von Ambrakia einlief, feuerten die Türken von Prevesa aus auf den Dampfer und bohrten ihn in Grund. Die Mannschaft wurde bis auf den Kapitän, welcher schwer verwundet wurde, gerettet. Als die Nachricht von diesem Vorgange in Athen einlief, gab die griechische Regierung Befehl, daß die Flotte Prevesa zehn Stunden lang bombardiren sollte, was seit gestern Mittag geschieht. Es ist bereits ein Fort um Prevesa vollständig zerstört; die Einwohner hatten den Ort vorher verlassen.

Die griechische Regierung, welche Werth darauf legt, zu betonen, daß sie bis zum letzten Augenblick an ihren friedlichen Bestrebungen festzuhalten suchte, giebt aus diesem Grunde dem Korrespondenten des Louis Hirsich'schen Telegraphen-Bureaus ein genaues Bild über die Vorgänge der letzten Tage. Die türkischen Truppen versuchten am Freitag Abend einen Angriff auf die auf einem Hügel gelegene Ortschaft Analipsis, wurden aber von Seiten der Griechen zurückgeworfen. Analipsis ist ein Dertchen, welches in der neutralen Zone gelegen ist und nur im Sommer von Hirten bewohnt wird, augenblicklich sich also ohne Einwohner befindet. Dieses Vorgehen der Türken bedeute schon allein einen Friedensbruch. Die griechischen Truppen, welche die Annäherung der Türken bemerkten, besetzten Analipsis und konnten dem Ansturm erfolgreichen Widerstand leisten. Am Sonnabend früh um 5 Uhr wurde ein zweiter Angriff von Seiten der Türken unternommen, aber ebenfalls zurückgeschlagen. Im Laufe

des Sonnabends fand alsdann in Konstantinopel ein Ministerrath statt, in welchem beschlossen wurde, an Griechenland den Krieg zu erklären. Um 11 Uhr abends wurde die Kriegserklärung dem griechischen Gesandten in Konstantinopel übergeben. In derselben wird nicht nur gesagt, daß der griechische Gesandte in Konstantinopel und der türkische Gesandte in Athen die Hauptstädte sofort zu verlassen hätten und daß sämtliche Konsulate aufgehoben seien, sondern es wird vor allem festgesetzt, daß die gesammten griechischen Unterthanen innerhalb 14 Tagen die Türkei zu verlassen hätten. Es bedeutet dies gerade eine ungeheure Schädigung der großen Zahl griechischer Unterthanen, die ihre zweite Heimat in der Türkei gefunden haben. — Ohne daß nun die türkische Kriegserklärung allgemein bekannt war, feuerte am Sonntag früh das türkische Fort Prevesa auf den griechischen Dampfer „Macedonier“, der den Golf von Prevesa verließ und bohrte das Schiff, welches viele Passagiere und Fracht an Bord hatte, in den Grund. Es bedeuete dies ebenfalls eine Verletzung des Völkerrechts, wogegen Griechenland energisch protestiren müsse, denn erst im Laufe des Sonntags Vormittag überbrachte der türkische Gesandte in Athen der griechischen Regierung die Kriegserklärung seiner Regierung. Die griechische Antwort, welche hierauf ertheilt wurde, betont in ziemlich eingehender Weise den friedlichen Standpunkt, welchen Griechenland von jeher eingenommen habe, und stellt fest, daß die griechischen Truppen in den letzten Tagen wiederholt gezwungen waren, Angriffe der türkischen Truppenmacht zurückzuschlagen.

Konstantinopel, 19. April. Aus Saloniki wird gemeldet, daß griechische Vanden westlich von Kambana gelandet sind, um die Eisenbahnlinie nach Saloniki zu zerstören. Türkische Truppen sind zur Verfolgung abgegangen.

Die „Times“ melden aus dem türkischen Hauptquartier, daß der Kampf an der Grenze bereits seit dreißig Stunden fort dauert. Auf beiden Seiten gab es bisher 150 Tode.

Berlin, 19. April. Der Kaiser empfing gestern den Staatssekretär Freiherrn von Marschall zu längerem Vortrage. — Die türkische Regierung hat die deutsche Regierung ersucht, die Interessen der türkischen Bevölkerung in Griechenland durch ihren

überaus lebenswürdigen Wirth die Klinge zu kreuzen.

„Nicht möglich!“ rief Arnau.

„Doch, mein Lieber! Wir sitzen hier in einem Wespennest, und wir fühlen die Stacheln. Rund um uns her schwärmt es. Bei Tage vermögen uns die Bolen nicht anzugreifen; ihre Anzahl ist zu gering, und besonders sind sie zu schlecht bewaffnet und organisiert. Aber in den Nachtgefechten haben sie den Vortheil über uns. Sie kennen hier jede Terrainfalle und jedes Versteck, während wir uns in einer gänzlich fremden Gegend befinden. Nun, man schlägt im Dunkeln zu, und gleich muß es uns sein, wen und wo es trifft. Sehen sich Wirth und Gäste am anderen Tage mit verbundenen Köpfen wieder, so ist man gegenseitig diskret genug, es nicht zu bemerken; aber ich behaupte Ihnen gegenüber mit größter Bestimmtheit, daß der verletzte Arm des Grafen Morinski nicht von einem Sturz aus dem Wagen, sondern von dem Säbelhieb eines unserer Huzaren herrührt. Das thut aber, wie gesagt, unserer Freundschaft am Tage keinen Abbruch, und im übrigen läßt es sich hier sehr gut leben. Der Graf ist enorm reich.“

„Kamerad von Raszow ist bereits sehr unzufrieden mit den polnischen Quartieren; er hat auf Champagner gerechnet!“ bemerkte Arnau lächelnd.

„Dann müßte er hierher; an Champagner ist kein Mangel, und die Tafel ist luxuriös. Sonderbar, diese Tafelgenüsse für einen einzelnen alten Mann! Morinski ist nicht einmal verheirathet!“ (Fortsetzung folgt.)

## Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848. Von L. Ideler. (Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Dieser, ein älterer Herr mit langem, stark ergrautem Schnurrbart, sah dem jungen Offizier bereits ungeduldig entgegen. Als Arnau seine Meldung abgestattet hatte, sagte der Rittmeister:

„Ich mußte hier Verstärkung haben, denn ich kann den schwierigen Nachdienst mit meinen wenigen Mannschaften allein nicht versehen. Es ist in der Nähe offenbar ein größeres Insurgentenkorps. Zu sehen haben wir es trotz aller Streifeereien noch nicht bekommen, aber unsere abgeschickten Patrouillen werden ernstlich beunruhigt, besonders im Dunkel. Ein Mann ist bereits todt, mehrere schwer verwundet, und dabei ist mir aus sicherer Quelle die Meldung zugegangen, daß in den nächsten Nächten ein großer Pulvertransport die Gegend passieren wird, um den Rebellen neue Mittel zum Aufstande zuzuführen. Diesen Pulvertransport müssen wir abfassen. Sie sind heute natürlich sehr müde. Diese Nacht werde ich reiten, denn ich bin frisch und habe ausgeruht; nächste Nacht reiten dann Sie.“

„In Befehl, Herr Rittmeister!“ erwiderte Arnau dem geschätzten Vorgesetzten ehrerbietig.

Der Rittmeister zog gemüthlich zwei Sessel herbei.

„Und nun, Arnau, erzählen Sie mir pri-

vativum von den Vorgängen in Staniczkowo. Wie war denn die Nacht, in der Sie sich das da geholt haben?“

Er berührte leicht mit dem Finger die frische Narbe auf der Wange des Offiziers. „Hörten Sie davon?“ fragte Arnau überrascht. „Kamerad von Raszow wußte garnichts.“

Der Rittmeister lächelte. „Kamerad Raszow will gern aus Polen fort und will vor allen Dingen seine Braut heimführen; er kümmert sich nur um das ihm zunächst Liegende. Ich will ihm nur wünschen, daß die Kugel eines Insurgenten nicht ein- für allemal seinen Hoffnungen ein jähes Ziel setzt. Sie sind doch auch kaum dem Tode entronnen.“

„Ich habe ihm ins Auge gesehen!“ entgegnete Arnau ernst und berichtete, was er erlebt hatte.

Herr von Wolkenstein hörte mit gespannter Aufmerksamkeit zu.

„Ich habe meine guten Gründe, zu glauben, daß dieser gefährliche Konstantin, der leider in jener Nacht Ihren Huzaren entschlichpfe, noch immer hier in der Gegend verweilt und das Landvolk aufwiegelt,“ sagte er. „Wenn wir den Kerl doch einmal fassen könnten!“

„Ich würde ihn in jeder Verkleidung wiedererkennen!“ rief Arnau.

„Er wird sich einstweilen hüten, Ihnen überhaupt unter die Augen zu kommen,“ entgegnete der Rittmeister trocken. „Wie benahm sich denn nach der Affaire die Familie von Stanicz?“

„Tadellos!“ entgegnete der junge Offizier warm. „Den Verbrecher können wir nicht mehr verabscheuen, als seine eigenen Landsleute es thun.“

Und er erzählte von der Entrüstung, mit der Graf Morinski und Herr von Stanicz die schmählichen Vorschläge des Emiffärs zurückgewiesen hatten; aber, daß Anna von Stanicz seine Wunde verbunden und ihn gepflegt hatte, wollte doch nicht über seine Lippen; er bewahrte dies Erlebnis tief in seinem Herzen als ein kostbares Kleinod.

Wolkenstein nickte.

„Es ist traurig um diese Bolen!“ sagte er. „So ehrenhaft, so kavalierrmäßig und doch so — verblendet. Graf Morinski ist ein vorzüglicher Charakter, den auch der Feind schätzen muß.“

„Ich sah ihn einmal in Staniczkowo, und er erregte sofort meine ganze Sympathie. Umsojener bedauere ich den Unfall, der ihm jetzt zugefallen ist, und die Verletzung, die er davongetragen hat.“

„Was hat er Ihnen von dieser Verletzung gesagt?“ fragte der Rittmeister rasch.

„Die Pferde seien mit ihm durchgegangen und er aus dem Wagen geschleudert worden,“ versetzte Arnau.

Wolkenstein lachte laut auf.

„Es ist ganz eigenthümlich, wie viele Unfälle jetzt die polnischen Herren mit ihren Pferden haben. Mehrere Regimentskameraden, die auf anderen Gütern einquartiert liegen, haben dieselbe Erfahrung gemacht. Ich bin völlig überzeugt, daß ich bereits im Dunkel die Ehre hatte, mit meinem sonst so

Gesandten wahrnehmen zu lassen, da sie ihre diplomatischen Vertreter aus Athen abberufen habe.

Wien, 19. April. Die Kriegserklärung von Seiten der Türkei ist hier vollständig überragend gekommen, da man bis zum letzten Augenblick immer noch der Ansicht war, daß es zu keinem Kriege zwischen Griechenland und der Türkei kommen würde. Selbst die Kämpfe bei Mezero hat man in hiesigen politischen Kreisen nur als Vorposten der sich gegenüberstehenden Heere in so gespannter Lage leicht vorkommen. Man war ferner der Ansicht, daß es immer noch den Großmächten gelingen würde, sowohl in Konstantinopel, wie auch in Athen mit ihren vermittelnden Vorschlägen eine Lösung der kritischen Lage herbeizuführen. — In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Kriegserklärung der Türkei auf deutsche Einflüsse zurückgeführt (?) Der Sultan, welcher noch am Sonnabend sich äußerst friedlich zeigte, soll nun ungerne seine Bewilligung zu der Kriegserklärung erteilt haben.

Paris, 19. April. Die Kammer und Senatspräsidenten konferierten mit den Ministern über eine anlässlich der kriegerischen Ereignisse sofort abzuhaltende Kammer-Session. — Es verlautet, England werde infolge des Ausbruches des Krieges zwischen Türkei und Griechenland die sofortige Aufhebung der Blockade Kretas beantragen.

Rom, 19. April. Die Kriegserklärung ruft hier große Ueberraschung hervor. Die Regierung beabsichtigt, ihre Truppen und Schiffe von Kreta zurückzuziehen, da eine Blockade nunmehr gegen das Völkerrecht verstößt.

### Politische Tageschau.

Im Reichstage ist von den Abgeordneten Rösche und Genossen ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes eingeleitet worden. Derselbe geht von den auf der Konferenz, die im Reichsamt des Innern im Herbst 1895 abgehalten wurde, entwickelten Grundgedanken aus und versucht u. a. an Stelle des bisherigen Markensystems eine anderweitige Lösung dieser Frage.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. April 1897.

Der Kaiser trifft am 23. April, dem Geburtstag des Königs Albert von Sachsen, in Dresden ein, um dem Könige die Glückwünsche zu dessen Geburtstag persönlich zu überbringen. Die „N. Stettiner Ztg.“ meldet, daß der Kaiser und der König von Schweden der am 1. Mai erfolgenden Eröffnung der Postverbindung mit Schweden in Kranopas-Sapuzi bewohnen werden. Diese Meldung bedarf indessen noch der Bestätigung.

Bei der am 21. d. Mts. in Ludwigs-Luft erfolgenden Beisetzung des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin wird das sächsische Königshaus durch Prinz Johann Georg vertreten werden.

In Cannes fand am Freitag Nachmittag die Leichenfeier für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg statt. Die militärischen Ehren wurden durch eine Batterie Artillerie, ein Jägerbataillon und ein Infanterie-Regiment erwiesen. Der Trauerzug bildete sich in der Villa Wenden; er bestand aus der verwitweten Großherzogin und der ganzen großherzoglichen Familie, den Großfürsten Michael Nikolajewitsch, Michael Michailowitsch, Nikolaus, Boris und Cyrill Wladimirovitsch und dem Prinzen Christian von Dänemark. Als Vertreter des deutschen Botschafters Grafen Münster war der Botschaftsrath von Müller erschienen. Außerdem waren die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, der Präsekt, sowie der General Gebhart anwesend. Auf dem ganzen Wege bis zum Bahnhof wurde der Zug von der zahlreichen Menge entblößten Hauptes begrüßt. Um 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr nachmittags ging der Zug mit dem Sarge nach Schwerin ab. Der junge Großherzog, die Großherzogin-Wittve mit den beiden Prinzessinnen, die Großfürsten Cyrill und Boris und Prinz Christian von Dänemark reisten mit demselben Zuge.

Der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein hat sich mit der Prinzessin Dorothea von Koburg, Tochter des Prinzen Philipp von Koburg und der Prinzessin Louise, ältesten Tochter des Königs der Belgier, verlobt.

Zu seinem 80. Geburtstage gingen dem früheren Staatsminister von Delbrück schon am Freitage viele Glückwünsche zu. In einer Adresse in rothem Ledereinbande mit dem Reichsadler spricht der Bundesrath seine Glückwünsche aus; auch die Kaufmannschaft hat eine Adresse mit reichem Silberbesatz überreicht. Die juristische Fakultät

der Universität Leipzig, deren Ehrendoctor Delbrück ist, hatte ihre Glückwünsche telegraphisch überandt. Die Handelskammern in Mainz, Nürnberg, Kiel, Straßund, Lübeck und Bremen, das Reichspostamt, die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, die Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin, Danzig und Memel hatten Telegramme oder Adressen gesandt. Zahlreiche Glückwünsche von hohen Beamten und aus Künstler- und Gelehrtenkreisen trafen fortgesetzt ein. Heute (Sonnabend) erschienen die Deputirten des Vereins für Gewerbeleiß, dessen Vorsitzender der Jubilar seit 1859 ist, und überbrachten ein Album, an dem sich der Kaiser mit einer von ihm eigenhändig unterzeichneten Photographie betheiligte hatte. Auch das Titelblatt des Albums, welches das Porträt Friedrichs des Großen, des ersten Protektors des Vereins, und die Photographien der vier Monarchen enthält, unter denen Dr. v. Delbrück der Vorsitz des Vereins führte, ist vom Kaiser selbst entworfen. Die Kaiserin ließ Dr. v. Delbrück ihr Bildniß und einen kostbaren Strauß von Rosen und Orchideen überbringen. Die Kaiserin Friedrich sandte ein werthvolles Andenken und der Großherzog von Baden, sowie die Erbprinzessin von Sachsen-Weimar sprachen dem Jubilar schriftlich ihre Glückwünsche aus.

Die Reise des Reichskanzlers nach Paris bezweckt vornehmlich die Konjulation seines langjährigen Zahnarztes daselbst.

Das „Militärwochenblatt“ meldet: Der Kommandeur der 15. Division, General-Lieutenant v. Hartwig, genannt v. Kajo, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt.

Als Nachfolger Stephans bezeichnet die „Deutsche Tagesztg.“ den Geh. Oberpost-rath Kräfte im Reichspostamt.

Abgeordneter Freiherr v. Heeremann ist zum Ehrenbürger der Stadt Münster ernannt.

Der verstorbene Geheime Sanitäts-rath Velten, langjähriger Leibarzt der Kaiserin Augusta, vermachte der deutschen Gesellschaft für Chirurgie 100 000 Mark.

Der Bund der Landwirthe hat an den Reichskanzler, sowie an den preussischen Handelsminister und den Landwirtschaftsminister eine umfassende Eingabe bezüglich der Durchführung des Börsengesetzes gerichtet.

Am 20. und 21. Juni tritt der Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes in Kottbus zusammen. Am Tage vorher wird auch die Sterbekasse des Bundes daselbst ihre Generalversammlung abhalten. An der Spitze des deutschen Kriegerbundes steht bekanntlich General v. Spix.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat beschloffen, seinen Vorsitzenden Dr. Götz-Lindenau und Professor Reßler-Stuttgart zum schweizerischen Bundesturnfest zu Schaffhausen am 24. bis 27. Juli zu entsenden.

Gegen den Verteidiger Kojchemann's ist, wie die „Berl. Presse“ hört, ein ehrenrechtliches Verfahren eingeleitet. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er sich unbefugt Zutritt in das Untersuchungsgefängniß verschafft und Kojchemann bestimmt habe, ihn an Stelle seines bisherigen Rechtsbeistandes als Verteidiger anzunehmen.

Die verhafteten beiden Anarchisten Landauer und Spolyr sind noch am Donnerstag aus der Untersuchungsanstalt entlassen worden.

Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich für März 1897 auf 1938 Köpfe gegen 3120 im März v. Js. Ueber deutsche Häfen gingen außer 1568 deutschen Auswanderern noch 5767 Angehörige fremder Staaten.

Leipzig, 17. April. Die Verhandlung gegen den Depotfeldwebel Meinecke aus St. Privat, welcher wegen Landesverraths angeklagt ist, findet am 10. Mai statt.

### Provinzialnachrichten.

Danzig, 17. April. (Berichtedenes.) Der Herr kommandirende General von Lenke hat eine sechs-wöchige Urlaubsreise angetreten. Die Geschäfte des General-Kommandos vertritt in dieser Zeit der hiesige Divisions-Kommandeur, Herr General-Lieutenant von Hähnich. — Die Prüfung pro licentia concionandi haben beim hiesigen Konfessorium bestanden die Kandidaten Alfred Bernhard Theodor Gränz, Otto Alfred Max Herrmann, Albert Gustav Otto Hoffmann, John Wilhelm Max Rupp, Heinrich Albert Schönfeld, Johannes Friedrich Walther Ulrich; die Prüfung pro ministerio bestanden die Kandidaten Alfred Wilhelm Dannebaum, Arthur Friedrich Wilhelm Gränz, Gustav Emil Sinz, Theodor Wilhelm Johannes Höppler, Paul Friedrich Rinz, Ernst Hermann Boverlein, Friedrich Wilhelm Schwandt. — Auf Requisition der Staatsanwaltschaft ist gestern Herr Rechtsanwalt Johannes Neumann hieselbst verhaftet und in das Centralgefängniß gebracht worden. Ueber die Gründe, die zu dieser Maßregel Veranlassung gegeben haben, verlautet noch nichts. — In der heute abgehaltenen 16. Generalversammlung des westpreussischen Dampf-kessel-Überwachungsvereins erstattete zunächst der Vorsitzende, Herr Landesrath Kinze den Jahres-

bericht. Das Berichtsjahr begann mit 687 Mitglieder und 1380 Dampfesseln und schloß mit 752 Mitgliedern mit 1452 Kesseln. Die ausgeführten Untersuchungen erreichten eine Höhe von insgesamt 3315, darunter 684 innere Untersuchungen und 416 Wasserdruckproben. Die fahrungsmäßig aus dem Vortande auscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Schluß erstattete Herr Obergeringenieur Münter noch einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins. Nach demselben unterstanden der Aufsicht des Vereins außer den 1452 Kesseln noch 193 revisionspflichtige Dampfessler und 139 Zentrifugen. Die Heizerchule wurde von 43 Schülern besucht. Deute unterziehen dem Verein 1553 Dampfessel, ferner 1074 Kessel im staatlichen Auftrage, im ganzen 2627 Kessel. Das Bureau befindet sich Weidenstraße 50. Der Geschäftsbericht mit diversen technischen Mittheilungen (u. a. Hohlzylinder-Feuerung) ist kostenfrei von dort zu beziehen.

?? Osterode i. Ostpr., 19. April. (Sechs Personen ertrunken.) Am ersten Osterfeiertage sind auf dem Osterode See sechs Soldaten vom Inf.-Regt. Nr. 175 ertrunken.

Elst, 17. April. (Zu dem Sittlichkeits-Verein auf dem hiesigen Bahnhof) erfahren die „Elst. Nachr.“, daß ein dabei betheiligter Silz-bremser dieser Tage in Jüterburg einen Selbstmordversuch gemacht hat. Er wurde von seiner Frau im Zimmer erhängt vorgefunden. Die Frau schnitt ihn los, worauf das Leben zurückkehrte. Seit dieser Zeit ist er spurlos verschwunden.

Znowrazlaw, 16. April. (Wegen Wechsel-fälschung) hatte sich dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer der Kaufmann Adolph Thiemann von hier zu verantworten. Im Jahre 1890 hat der Angeklagte ein Sämereien- und Veredlungs-geschäft hier etabliert; sein jährlicher Umsatz betrug 60 bis 70 000 Mk., und sein im Geschäft stehendes Vermögen 24 000 Mk. Im Jahre 1895 gerieth er in Konkurs und erhielt wegen jahrelängigen Bankrotts 3 Monate Gefängniß. Die Anklage wirft ihm jetzt vor, in dem Konkursjahre 9 Wechsel-fälschungen begangen zu haben, u. a. 3 Wechsel-fälschungen über zusammen mehr als 4000 Mk. auf den Namen des Gutsbesizers Fleck in Dalkowo. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre Gefängniß.

Bromberg, 17. April. (Distanzritt.) Lieutenant Braumüller vom Bojener Feldartillerie-Regiment Nr. 20 ist am Mittwoch zu Pferde von Bojen hier angelangt. Er hat die 136 Kilometer lange Strecke in 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunden zurückgelegt; Pferd und Reiter kamen in bester Kondition hier an. Nach den Feiertagen gedenkt er im Sattel wieder nach seiner Garnison zurückzukehren.

Krone a. Br., 17. April. (Besitzwechsel.) Das Herr Beck von der gehörige Rittergut Mohrbeck-Krompiewo ist der „Ost. Pr.“ zufolge auf Herrn Otto Beck jun. übergegangen.

Gnesen, 17. April. (Eine Genossenschafts-Schlächtere) mit Verkaufshalle wollen die ländlichen Besitzer im Kreise Gnesen, wie der hiesige „Gen.-Anz.“ meldet, errichten, um die Bewohner Gnesens mit billigerem Fleisch zu versorgen.

Bojen, 17. April. (Aufgelöst.) Der katholische Lehrverein in Kojschin hat sich aufgelöst. Andere katholischen Lehrvereine werden folgen. Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

### Localnachrichten.

Thorn, 20. April 1897.

(Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals.) Am Sonnabend den 17. ds. hielten eine Anzahl Herren, welche bei der Kaiser Wilhelm-Hundertjahrfeier die Anregung zur Gründung eines Kaiser Wilhelm I.-Denkmals in hiesiger Stadt gaben und hierzu einen Grundstock stifteten, im Restaurant des Herrn Hof unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Dr. Köhl auf dessen Einladung eine Sitzung ab, um über die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu beraten. Der Vorsitzende theilte zunächst mit, daß der Grundstock auf der städtischen Sparkasse in einem Sparkassenbuch zinsbar angelegt sei, und hob hervor, daß die Anregung zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in den weitesten Kreisen Anklang gefunden habe, der Schwerpunkt dieser Angelegenheit sei die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel; sein Vorschlag gehe nun dahin, einen Aufruf in den hier erscheinenden Zeitungen zu veröffentlichen und alle patriotisch gesinnten Männer aus Stadt und Kreis Thorn zu einer allgemeinen Versammlung einzuladen, um einen Vorstand zu wählen, dem die Sache in die Hand gelegt werden soll. Mit diesem Vorschlage erklärten sich die Anwesenden einverstanden. Ein Herr zahlte einen Beitrag ein. Vorausstichtlich soll die Versammlung am 3. Mai abends 8 Uhr im Artushofe abgehalten werden.

(Militärische Personalien.) Oberstlieutenant Klamroth, à la suite des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15 und Inspektor der 4. Artillerie-Depot - Inspektion, ist zum Kommandeur des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15 ernannt.

(Personalien bei der Eisenbahndirektion Bromberg.) Ernannt: der Bahnmeister Schöne in Culmsje zum Bahnmeister 1. Klasse. Versetzt: der Bahmeister Senfel in Kreuz nach Woldenberg unter Aufhebung seiner Veretzung nach Argentan. Ebenso ist die Veretzung des Bahnmeisters Biese in Argentan nach Woldenberg aufgehoben worden.

(Mißstände bei der Bahnsteigsperrre) wurden jüngst im Abgeordnetenhanse zur Sprache gebracht. Eine der Hauptbeschwerden richtete sich gegen die Unzulänglichkeit der Wartesäle auf kleineren Stationen und gegen die Abperrung der Wartesäle und Restaurationsräume vom Fahrkartenerwerb, sowie gegen die Erhebung einer besonderen Gebühr für das Betreten der Wartesäle, in welcher Maßregel auch die Pächter der Bahnhofswirtschaften eine Benachteiligung erblickten. Ferner wurde darüber Klage geführt, daß auf einzelnen Stationen eine ungenügende Anzahl von Durchgängen nach dem Bahnsteige vorhanden sei, wodurch ein gefährliches Gedränge der kommenden und gehenden Passagiere entstehen könne; endlich wurde auch die hier und da gänzlich mangelnde Ueberdachung der Bahnsteige gerügt. In Betracht kamen u. a. die Stationen Bojen, Thorn, Eberfeld, Barmen, Falkenau, Rohwinkel und Wippstadt. Der Winter der öffentlichen Arbeiten hat jetzt die zuständigen Eisenbahndirektionen beauftragt, die örtlichen Verhältnisse der betreffenden Stationen zu prüfen und, insoweit jene Beschwerden als begründet anzuerkennen sind und Abhilfe ohne Verletzung anderer Interessen möglich ist, das weitere alsbald zu veranlassen. Sollten die zur Verfügung stehenden

Mittel zur Ausführung etwa erforderlich werdender baulicher Einrichtungen oder Veränderungen nicht ausreichen, so wünscht der Minister demnach die Einreichung von Entwürfen, Kostenüberschlägen und Erläuterungsberichten.

(Gastwirthsversammlung.) Auf der Tagesordnung des Sonntages der Gastwirthsvereine West- und Ostpreußens, welcher am 22. April im Schwarzen Adler zu Graudenz stattfindet, stehen u. a. folgende Punkte: Besprechung über die Gründung einer Zonenkaffe und sonstige Zonenangelegenheiten; Bericht über den vorjährigen Gastwirthstag; Besprechung der Kohlen-säure-Angelegenheit; Besprechung über die Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes; Antrag Graudenz, betr. die Einschränkung der Ertheilung von Schankkonzessionen an Materialwaarenhändler; Wahl des Zonenvorsitzenden; Wahl des Ortes des nächstjährigen Sonntages; Theilnahme über einen Fall, betr. Betriebssteuer; Geschäftliches.

(Vorschuß-Verein zu Thorn.) Der Vorstand konstatirt in seinem Geschäftsbericht für 1896, daß im Berichtsjahre in der Genossenschaft eine stete Zunahme des Verkehres stattgefunden hat, trotzdem im Laufe des Jahres im Thorer Kreise mehrere Kasseien'sche Kredit-Vereine gegründet worden sind. Die Anzahl der Wechsel betrug 5502 — gegen das Vorjahr mehr 307 — mit einem Mehrbetrag von 98 058,02 Mk. Der Reservefonds hat die statutenmäßige Höhe überschritten, ihm sind keine Zuwendungen gemacht. Er beträgt die Effekten zum Kurswerthe berechnet, 72 503,60 Mk. Ueber den Abschluß selbst ist bereits berichtet.

(Vortrag über die Handwerksorganisation.) Morgen, Mittwoch Abend findet im Schützenhause der Vortrag des Herrn Obermeister U. Schumann aus Berlin über die geplante Handwerksorganisation und das Gesetz über den unläuteren Wettbewerb statt, worauf wir nochmals aufmerksam machen. Herr Schumann wird auch Mittheilung darüber machen, welche Erfolge schon erzielt worden sind gegen den unlauteren Wettbewerb durch energisches und planmäßiges Vorgehen gegen die marktfeindliche Konkurrenz, die meistens von nichtgelernten Handwerkern (Säubern aller Art) dem Handwerk bereitet wird. Da eine genaue Information über die beiden Gegenstände, welche das Vortragsthema bilden, für alle Handwerker wichtig ist (auch in Hinblick auf den demnachst stattfindenden allgemeinen Handwerkerkongress), so steht wohl zu erwarten, daß der Vortrag aus allen Handwerkerkreisen unserer Stadt zahlreich besucht werden wird. Auch Nichthandwerker sind zu der Versammlung willkommen, da es den Handwerkern nur erwünscht sein kann, daß auch andere Berufs-eire erfahren, wie schwer die Handwerker zu kämpfen haben.

(Die Osterfeiertage) haben die Hoffnungen auf günstiges Wetter unerfüllt gelassen, es blieb die Feiertage über so regnerisch und unfreundlich wie es vor dem Feste war. Nur am Nachmittage des zweiten Feiertages besserte sich das Wetter; nach aprilmäßigen Schwankungen wurde es sonnig und schön. Am Nachmittage des ersten Feiertages hatten wir kurzen heftigen Sturm als Folge des kritischen Tages erster Ordnung, den Halb für Sonnabend angelegt hatte. Das unguinstige Wetter bereitete alle die großen und kleinen Ausflüge, mit denen zu Ostern, wo der Vann des Winters endgiltig gebrochen, die Naturgenüsse der schönen Jahreszeit eingeleitet zu werden pflegen. Diesmal wären die Oster-Ausflüge schon recht lohnend gewesen, denn bei dem späten Fall des Festes in diesem Jahre prangt die Natur schon in ihrem ersten zarten Grün. Zu dem prächtigen Schlosshain Walde mit seinen hoch und tiefegelegenen Partien haben sich an sonnigen Tagen sogar schon die Schmetterlinge munter getummelt. Einen Strich durch die Rechnung machte die Witterung den Wirthen der außerhalb gelegenen Vergnügungsetablissemens, denen die erste große Festeinmache des Jahres entgangen ist. Was ihnen zum Schaden war, kam den Wirthen in der Innenstadt zu Gute. Auf den Straßen zeigte sich das Festtagsleben stiller als sonst, aber die Feiertagsvergnügungen hatten fast durchweg zahlreichen Besuch. — Am heutigen dritten Feiertage, an dem die Arbeit in einzelnen Fabriken z. noch ruht, ist das Wetter von früh an klar und sonnig, wenn auch kühl. Der warme Sonnenschein macht, daß die ersten hellen Frühlingstolletten und die ersten Strohhüte, vorläufig noch bei den Damen, auf der Straße erscheinen.

Eine Anzahl Thorer entschädigten sich an den beiden Feiertagen für die vereitelten Ausflüge durch eine Eisenbahnfahrt nach unserer Nachbarstadt Bromberg zum Besuch der Oper im dortigen Stadttheater. Am 1. Osterfeiertage hat im Bromberger Stadttheater nämlich die Danziger Operngesellschaft im Anschluß an die eben beendete Winteraison eine Reihe von Vorstellungen eröffnet, die bis in den Mai hinein dauern sollen. Jeder Fremde, der nach Bromberg kommt, muß das dortige neue Stadttheater bewundern, denn es ist ein prächtiger Bau. Und in diesem schönen Theatergebäude veranstaltet nun die vorzügliche Danziger Oper Aufführungen, bei denen auch Novitäten wie „Der Evangelinmann“ von Dr. Kienzl, „Der Bajazzo“ von Leoncavallo, „Die verkaufte Braut“ von Smetana, „Das Heimchen am Herd“ von Goldmark, „Mignon“ von A. Thomas, „Der Wasenball“ von Verdi gegeben werden. Das Orchester ist so komplett, daß selbst die Harfe besetzt ist, und damit es den Aufführungen an nichts fehle, tritt sogar ein kleines Ballet auf. Welcher Abstand in den Theaterverhältnissen zwischen Bromberg und Thorn! Wir sind jetzt auf die traurigen Theaterverhältnisse einer Kleinstadt herabgekommen. Wie wir hören, bemüht man sich, die Danziger Oper zu einem kurzen Gastspiel für Thorn nach Ablauf des Gastspiels in Bromberg zu gewinnen. Ob die Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint zweifelhaft. Die Thorer Besucher haben in Bromberg in den Feiertagen auch ein großartig arrangirtes Unter-nehmen à la Dresdener Vogelweie kennen lernen können, das aus allen möglichen Schaustellungen besteht. Der Zulauf des Publikums war ein sehr starker, jedoch auf der Vogelweie ein jahrmärkähnliches Treiben herrschte. Das für unsere Gegend neue Unternehmen begiebt sich von Bromberg aus auf eine Wandertour, auf der es Anfang Mai zunächst nach Thorn kommt.

(Theater.) Ein Ensemble von Mitgliedern des Bromberger Stadttheaters gab an den beiden Feiertagen im Viktoriatheater zwei Gastvorstellungen, die am ersten Abend nur sehr mäßig, am zweiten Abend aber gut besucht waren. Am

ersten Feiertage wurde der köstliche Schwank „Das Stiftungsfest“ von Moser gegeben, dessen Aufführung den Zuhörern eine sehr heiteren Abend verschaffte. Die Darstellung war fast in allen Rollen eine recht gelungene. Den größten Lacherfolg trugen die Herren Janius als Vereinsdiener Schnacke und Herr Ziemer als Hartwig davon; ihre Zungenfertigkeit im gegenwärtigen Todred war unübertrefflich. Den Kommerzienrath Wolzau gab Herr Stoppel in guter Charakteristik mit behaglichster Gemüthlichkeit, die Kommerzienrathin wurde von Fräulein Griebel vortrefflich repräsentirt. Ferner ist noch Herr Gerling als Scheffler und Fräulein Strauß als dessen Frau hervorzuheben. Die Zuhörerschaft spendete reichlich Beifall. — Auch die zweite Aufführung mit Dalbe's Liebesdrama „Jugend“ befriedigte danktellerisch, wenn der eigentliche Charakter der Hauptrollen auch nicht ganz nach dem Sinne des Autors zum Ausdruck kam. Das Stück ist für Thoren nicht mehr neu, ist aber immer noch große Anziehungskraft aus.

(Die Spezialitätenvorstellungen) im Schützenhause fanden an beiden Feiertagen vor vollbesetztem Hause statt. Der Humorist Herr Julius Werner erntete mit seinen Vorträgen und Darstellungen als Charakter- und Volkstypen-Darsteller fürwahr Applaus, der wohlverdient ist. Außer ihm traten die Gesangsduettistinnen Fräulein Judith und Fiabella Melcher und die Sourette Fräulein Betty Bellini auf. Mit den Vorträgen wechselten Konzerte von der Kapelle des Infanterieregiments von Borsde ab. — Heute ist die dritte und letzte Vorstellung.

(Klosterstreik in Sicht?) Dem „Schiff“ wird aus Thoren geschrieben: Der Klösterstreik dem Vernehmen nach schwere Kämpfe bevorzuzutreten. Wie bekannt, stellten im vergangenen Sommer die dem Reiseverbande angehörigen Klöster die Arbeit ein und verlangten von den beteiligten Holzbedienten höhere Löhne und Sicherstellung einiger Forderungen. Die Klöster ruhte infolgedessen längere Zeit vom Bauhauer Hafen bis zur Oder. Die Streitenden fanden damals einen Mittelhalt an den auf sozialdemokratischen Grundlagen stehenden Gewerkschaften, die ihnen mit Rath und That zur Seite standen. Schließlich kam im Herbst eine Einigung zu Stande, der Klösterverband wählte eine Kommission, welche mit den Speditoren wegen der Wünsche der Klöster in Verbindung treten sollte. Diese Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt, und es steht zu befürchten, daß in diesem Jahre der Streik aufs neue ausbrechen und schwerer als im Vorjahr geföhrt werden wird.

(Neuer Reicheldampfer) Am Donnerstag löschte in Culm der Dampfer „Weichsel“ auf seiner ersten Reise die für den dortigen Platz bestimmten Güter. Der Dampfer ist bestimmt, die regelmäßige Güterfahrt zwischen Danzig und den Weichselstädten aufrecht zu erhalten. Dampfer „Weichsel“ ist ein Hinterraddampfer, seine Maschine hat 200 Pferdekräfte, und ist derselbe für Rechnung der Firma Johannes Beck-Danzig auf der Wert von J. W. Klawitter in Danzig erbaut worden.

(Polizeibericht) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen. (Gefunden) ein Stubenschlüssel in der Fischerstraße. Näheres im Polizeibericht. Zurückgelassen ein Zeichenheft mit Schlüsselzeugnis für Joseph von Zulkowski bei Schuhmachermeister Angowski.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 3,73 Mtr. über Null. Windrichtung W. Abgefahren sind die Schiffe Nachoci, ein Kahn 3000 Ctr. Zucker von Thoren nach Danzig; Wukowski, 1200 Ctr. Schwerkorn von Thoren nach Warschau. Angekommen sind die Schiffe Gacra, ein Kahn 3200 Ctr. Weizen von Block nach Danzig; Strehlau, 3000 Ctr. Weizen von Niesawa nach Danzig; Stachowski, Dampfer „Weichsel“ 600, und Ulm, Dampfer „Monteb“ 700 Ctr. Stückgut, beide von Danzig nach Thoren. — Der Dampfer „Weichsel“, der Firma Beck-Danzig gehörig, hat die erste Reise von Danzig nach Thoren gemacht, er ist in Stelle des Dampfers „Thorn“, welcher nach Stettin verkauft wurde, erbaut worden.

Gestern Mittag war das Wasser bis auf fast 4 Meter gestiegen. Das Ladeufer, ein Theil der Ladegleise standen wieder unter Wasser; seitdem fällt das Wasser. Das Ladeufer ist jetzt wieder wasserfrei. Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier am Sonntag 2,51 Mtr., gestern 2,18 Mtr. und heute 1,78 Mtr.

(Gurke, 29. April. (Die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde) für 1897/98 sind auf 4600 Mark festgesetzt. Die Umlage beträgt 184 pCt. der Einkommensteuer gleich 850 Mark, 167 pCt. der Gebäudesteuer gleich 357 Mark, 167 pCt. der Grundsteuer gleich 2337 Mark, 167 pCt. der Gemeindesteuer gleich 86 Mark, 184 pCt. der fünften Einkommensteuer gleich 368 Mark, 100 pCt. der Betriebssteuer gleich 30 Mark, Luftbarkeitssteuer 60 Mark. Die Ausgaben betragen: Verwaltungskosten 650 Mark, Zinsen 220 Mark, Amtskosten 160 Mark, Armenlasten 904 Mark, Wegeunterhaltung 25 Mark, Unterhaltung des Armenhauses 50 Mark, Schullasten 1014 Mark, Kreislasten 1562 Mark.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

(Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Czerst, Gemeinde-Vorsteher, Ge-

meinde-Steuerheber, 1200 Mk. inkl. Porto- u. Entschädigung. Marienwerder (Westpr.), Kreis-Ausschuß, Bureauhilfe, 90 Mk. monatlich. Kienburg, evangelischer Gemeinde-Rath, Küster und Glöckner, 350 Mk. Kummelsburg, Magistrat, Stadtkassier, 1200 Mk. jährlich. Thorn, Magistrat, Rathhausdiener, 550 Mk. Lohn und einige Neben-einnahmen.

(Offene Stellen.) Vier Kanzlisten beim Magistrat in Graudenz, Gehalt je 600 Mk., Meldungen bis zum 15. Mai cr. an den Magistrat in Graudenz. — Polizeisekretär in Beuthen in Oberschlesien, Gehalt 1932 Mk., Meldungen sofort an den Magistrat in Beuthen. — Drei Polizeiergeanten in Stargard i. Pom., Anfangsgehalt 1000 Mk., Meldungen sofort an den Magistrat in Stargard.

### Mannigfaltiges.

(Altpreußische Militärmärche.) Der Kaiser hat wiederum vier altpreußische Militärmärche an bestimmte Truppentheile der Armee als Präsentmärche verliehen. Bei großen Paraden dürfen die Regimenter den Präsentmärch nur allein spielen; die Märche sind von den Regimentern Friedrichs des Großen gelehrt worden. Die vier Regimenter sind: das Alexander-Regiment, das Garde-Füsilier-Regiment und die beiden neugebildeten Garde-Regimenter (5. Garde-Regiment zu Fuß und Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5).

(Der Fiel für den Hund.) Eine Agitation auf Erziehung des Hundes als Jagdhier durch den Fiel hat der Berliner Thierverein eingeleitet. (Ein Zug der Berliner Konfektionäre) nach den Provinzen soll sich bemerkbar machen. Einer Bekanntmachung zufolge haben bereits mehrere große Firmen ihr Hauptgeschäft nach kleineren Provinzstädten verlegt und andere wollen angehen. Dieses Vorgehen wird als eine Folge des vergangenen großen Ausstandes der Konfektions-Arbeiter und Arbeiterinnen angesehen und bezweckt die Schaffung billigerer Arbeitskräfte.

(Kleinerwirthschaft.) Wohl um einem „dringenden Bedürfnis“ abzuhelfen, soll ein Kleinerwirthschaft in Berlin errichtet werden.

(Der Ingenieur und Stations-assistent Sporr) aus Galizien, der in Berlin bei der Probeführung eines Rettungsapparates durch Abtanz verunglückt, ist am Donnerstag Nachmittag bereits als Gehefter aus der Charite entlassen worden, um in seine Heimat zurückzukehren.

(Mord und Selbstmord.) In Berlin wurde am Sonntag Vormittag Riederdorferstraße 41 die unberechnete Fabrikarbeiterin Kaiser von ihrem Bräutigam, dem Tischlergehilfen Seeger, der in demselben Hause wohnte, wegen verweigerter Liebe erschossen. Seeger schoß sich dann in den Mund und wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus Friedrichshagen gebracht.

An den Stufen des Altars verstorben ist der katholische Pfarrer Johannes Otto zu Raumdorf bei Meise. Der Geistliche war die Stufen des Altars hinabgestiegen und kniete nieder. In dieser Stellung wurde er von einem Herzschlag getroffen und fiel zur Seite.

(Die Unterschlagungen in der Kölner Lesegesellschaft.) Zu den bekannten Unterschlagungen des Kassiers der Gesellschaft wird weiter gemeldet, daß die Gesellschaft beschlossen hatte, von einem Strafantrag abzusehen und eine fünfgliederige Kommission einzusetzen, um die genaueste Untersuchung der Sachlage herbeizuföhren. Inzwischen verfügte indes der Staatsanwalt die Verhaftung des Kassiers und ordnete angeblich ein Verhör der anderen Vorstandsmitglieder an. Aus den Kölner Gesellschaftsreisen verlautet, daß bei den gerichtlichen Verhandlungen mannigfache Ueberraschungen bevorstehen.

(Bei einem großen Schadenfeuer) sind in Harburg die Harburger Oelfabriken Brinckmann u. Co., das Oelfager von Friedrich Thorel und Co. und das auf der anderen Seite des Kanals liegende Lager der Speditionsfirma Heinson und Brammer niedergebrannt. 300 Bioniere waren auf der Brandstätte thätig. Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

(Unglücksfall oder Selbstmord?) Der frühere Direktor der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank Joh. v. Ströhl in München ist in der Nacht zum Sonnabend von dem Fenster seines Schlafzimmers in den Hof hinabgestürzt und blieb sofort todt.

(Selbstmord.) Am Grabe seiner Mutter erschloß sich in Sereselyes der 21jährige Graf Guido Rich, Studirender an der Rechtsakademie in Bresburg.

(Eisenbahnunfall.) Aus Lemberg wird unterm 17. April gemeldet: Bei einer Kollision zweier Eisenbahnzüge auf der Hauptlinie der Terespoler Eisenbahn wurden fünf Beamte und fünf Passagiere schwer, vier andere leicht verletzt. Außerdem wurde großer Materialschaden angerichtet.

(Dr. Frithjof Nansen) ist zum Professor der Zoologie an der Universität Christiania mit dem Beginn des Gehalts vom 1. Juli ab ernannt worden.

(Ein kostbares Ei.) In London wurde am Dienstag ein gut erhaltenes Ei des großen Auk, einer ausgestorbenen riesigen Vogelart, auf einer Auktion für 280 Guineen (fast 6000 Mk.) versteigert. Das Edinburgher freie Museum erwirbt das kostbare Ei.

(An der Pest) sind in Bombay seit Ausbruch der Epidemie bisher insgesammt 11333 Personen

erkrankt und 9493 gestorben; die Sterblichkeit pro Woche beträgt 970 Personen.

Die Ueberfluthung des Mississippi) Der von der amerikanischen Regierung mit der Verheilung der Unterfluthungen an die Oxyer der Ueberfluthung an den Ufern des Mississippi beauftragte Offizier berichtet, daß 10000 Personen ohne Nahrung sind.

(In dem Berliner Anarchisten-Prozess) wegen Mordversuchs gegen den Polizei-Obersten Krause wurden Kochemann zu 10 Jahren 1 Monat Zuchthaus, Westpfahl zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, die übrigen 3 Angeklagten freigesprochen. Gegen das Urtheil wird, wie verlautet, die Revision beim Reichsgericht eingelegt.

### Neueste Nachrichten.

Schwerin i. M., 19. April. Die Leiche des Großherzogs Friedrich Franz III. traf heute Vormittag 11 Uhr 55 Min. auf dem hiesigen Bahnhof ein.

Paris, 17. April. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat heute Vormittag dem Minister des Auswärtigen Hanotaux einen längeren Besuch abgestattet. Hanotaux erwiderte denselben am Nachmittag.

### Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Konstantinopel, 19. April. Die Kriegserklärung der Türkei gründet sich darauf, daß die Griechen am Sonnabend Abend an sieben verschiedenen Punkten die thessalisch-macedonische Grenze überschritten und dort die türkischen Positionen, allerdings ohne Erfolg, angegriffen hatten. Eine größere Anzahl Offiziere und Soldaten wurde dabei getödtet oder verwundet.

London, 19. April. Eine Depesche vom Fuße des Meluna-Passes vom 18. ds. 10 Uhr vormittags meldet: Seit der letzten Nacht wüthet ein verzweifelter Kampf im Meluna-Passe, an dem über 20000 Mann theilnahmen. Die Türken haben beinahe den ganzen Paß genommen; da aber die Griechen ihre Stellungen auf den Höhen noch halten, ist der Kampf bis jetzt noch nicht entschieden.

Der „Times“ wird aus dem türkischen Hauptquartier vom 18. d. 11 Uhr vormittags gemeldet: Der verzweifelte Kampf dauert fort, die Türken sind bis auf geringe Entfernung gegen die Grenze vorgedrungen; eine ungeheure Menge von Munition ist verbraucht worden, doch sind bis jetzt nur wenige gefallen, vielleicht 150 Mann auf beiden Seiten. Wahrscheinlich wird der Kampf heute Abend auf kurze Zeit ausgesetzt werden, um den Soldaten Ruhe zu geben, da dieselben 30 Stunden ohne Nahrung und Schlaf sechtend zugebracht haben.

Athen, 18. April. Die türkischen Truppen haben Anameluna genommen, dagegen konnten sie Katameluna nicht nehmen, sondern wurden auf die Straße von Clafona zurückgedrängt. Beim Paße Reveni fand ein heftiger Kampf statt. Die Türken machten zwei griechische Geschütze gefechtsunfähig, die Griechen nahmen eine ganze türkische Batterie. Drei höhere griechische Offiziere sind gefallen. Beträchtliche griechische Streitkräfte marschiren gegen Meneze. — Auf der ganzen Linie von Arta ist Geschützfeuer zu hören.

Konstantinopel, 19. April. Eine Depesche des „Fidam“ aus Clafona meldet, daß die befestigte griechische Position Jilanitepe von türkischen Truppen genommen wurde. Die griechischen Truppen seien geflohen und die Türken überall siegreich vorgedrungen. Das Wetter sei günstiger geworden.

Wien, 19. April. Das „Freundenblatt“ meldet aus Saloniki von gestern 8 Uhr 10 Min. abends: Der griechische Dampfer „Thessalia“ ist gekapert worden. Seeben sind hier per Bahn sieben Gefangene angelangt.

Kanea, 19. April. Die am Eingange der Suda-Bai belegene Suda-Insel und das Fort Izzedin sind durch Hißung der Flaggen der sechs Großmächte unter deren Schutz gestellt worden, um dem Angriff des Obersten Vassos zu begegnen.

Wien, 20. April. Die politischen Kreise versichern, die Großmächte würden die Blockade Kretas keineswegs aufheben.

Kanea, 20. April. Die türkischen Posten auf Akrotiri sind überall durch Engländer und Italiener ersetzt.

Athen, 20. April. Der Kronprinz ist von Larissa nach Tuzovo abgereist. Der Kampf um Meluna hat 24 Stunden gedauert. Anscheinend sind die Türken im Vortheil, da die Griechen nur wenig Geschütze an der Grenze haben. Die Türken schlagen sich tapfer.

Kanea, 20. April. Der Sultan forderte durch Maneranschlagn ohne Vorwissen der europäischen Admirale die Griechen auf, Kreta innerhalb 14 Tagen zu verlassen. Die Aufregung ist ungeheuer, es werden revolutionäre Aufstände befürchtet.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Hartmann in Thorn.  
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.  
[20. April] [17. April]

Tendenz d. Fondsbörse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-45	216-55
Warschau 8 Tage	216-	216-10
Oesterreichische Banknoten	170-35	179-55
Breussische Konfols 3 1/2 %	98-10	98-40
Breussische Konfols 4 %	104-25	104-25
Breussische Konfols 4 1/2 %	104-	104-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	97-80	98-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	103-90	104-
Beitr. Fandbr. 3 1/2 % neul. II.	94-	94-25
Beitr. Fandbr. 3 1/2 %	100-20	100-30
Posener Fandbriefe 3 1/2 %	100-25	100-40
Polnische Fandbriefe 4 1/2 %		
Fürk. 1 1/2 % Anleihe C	17-60	18 85
Italienische Rente 4 %	88-70	89-90
Ruman. Rente v. 1894 4 1/2 %	87-50	87-80
Distan. Kommandit-Anleihe	191-75	194-40
Harpener Bergw.-Aktien	169-75	173-40
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 %	101-	101-
Weizen gelber: Mai	165-75	160-
Juli	166-25	160-75
Lofo in Newyork	-	-
Roggen: Mai	123-25	119-
Juli	124-75	120-25
Safer: Mai	129-75	128-25
Rübbi: Mai	57-20	56-90
Spiritus:		
50er Lofo	60-30	60-30
70er Lofo	40-50	40-30
70er Mai	44-90	44-60
70er September	45-40	45-10
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 %, resp. 4 pCt.	-	-

### Thorner Marktpreise vom Dienstag den 20. April.

Benennung		niedr. hohr. Preis.		
		11	12	13
Weizen	100 Kilo	11	11	50
Roggen	"	7	00	7 50
Gerste	"	13	00	13 50
Safer	"	8	00	8 50
Stroh (Nicht-)	"	2	50	3 00
Heu	"	8	00	9 50
Erbsen	"	2	00	2 25
Kartoffeln	50 Kilo	7	60	15 40
Weizenmehl	"	6	00	9 40
Roggenmehl	"	2 1/2	00	50
Brot	"	1	00	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	—	90	—
Schmalz	"	—	60	1 20
Rahmfleisch	"	—	1 00	—
Schweinefleisch	"	—	1 40	—
Geräucherter Speck	"	—	1 40	—
Schmalz	"	—	1 80	1 00
Hammelfleisch	"	—	1 90	2 00
Eibutter	"	—	2 40	—
Eier	Schock	—	—	—
Krebse	"	—	—	—
Vale	1 Kilo	—	2 00	—
Bresse	"	—	80	1 00
Schleie	"	—	1 00	—
Hechte	"	—	80	1 00
Karasschen	"	—	—	1 00
Barsche	"	—	80	1 05
Zander	"	—	—	—
Karpfen	"	—	—	—
Barbinen	"	—	—	—
Weißfische	"	—	—	—
Milch	1 Liter	—	12	—
Petroleum	"	—	20	—
Spiritus	"	—	1 40	—
(denat.)	"	—	35	—

 **Seidenstoffe** jeder Art, Samme, Plüsch und  
von Elten & Kussen, Fabrik u. Handlung, Crefeld.  
Man verlange Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

**Reise- und Platz-Inspektoren**  
einer ersten Bänderversicherung unter vorzüglichsten Konditionen zu vergeben.  
Qualifizirten, soliden Bewerbern, auch Anfängern, inaktiven Offizieren, Beamten, tüchtigen Agenten zc. bietet lukrativer Lebensstellung. Gefällige Offerten unter 20 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Maurer**  
bei 3,50 Mtr. Tagelohn sofort gesucht.  
Lummanns & Hoffmann.

Für eine leistungsfähige **Sauer-kohlfabrik mit Dampftrieb** und **Gurkeninteregeri** werden **tüchtige Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 370 X postlagernd Culm erbeten.

Tüchtiger **Zimmerpolier** und **mehrere Gesellen** erhalten dauernde Beschäftigung bei **hohem Lohn.**  
**Simon**, Baugewerksmeister, Kummelsburg, Pomm.

**Ein tüchtiger Polier** und 25 bis 30 **Maurergezellen** finden sofort dauernde Beschäftigung. Auch können dieselben auf dem Bauplatz wohnen.  
**C. Briese**, Maurermeister, **St. Aronc.**

**Maurergezellen** sucht **A. Teufel**, Maurermeister.  
**Lehrlinge** stellt ein **H. Rose**, Schmiedemeister, **Stewfen bei Thorn II.**

**Klempnergezellen u. Lehrlinge** verlangt **H. Patz.**

**Einen Lehrling** sucht **E. Szyminski**, Kolonialwaarenhandlg., Destillation.

**Einen Lehrling** für Kolonialwaaren- und Weingeistgeschäft sucht **Carl Sakriss.**

**Ein Lehrling** zum gründlichen Erlernen der Bäckerei findet Stellung.  
**Paul Seibicke**, **Culm a. W., Thornerstr. 4.**

**Schlosserlehrlinge** sucht **Georg Doehn**, Schlossermeister, **Araberstraße 4.**

**Schlosserlehrlinge** können von sofort eintreten bei **Rob. Majewski**, Schlosserstr., **Fischerstraße 49.**

**Ein Hausknecht** kann eintreten. **Carl Sakriss.**

**Penpönäre** erhalten sehr billige, gewissenhafte u. gute Pension, auch mit Musikstunden. Zu erf. i. d. Exped. d. Ztg.

**Klempnerlehrlinge** können eintreten **August Glogau**, Wilhelmstraße.

**Schülerinnen**, welche die feine Damen-schneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden **Culmerstraße 11, 2. Etage.**  
**J. Lyskowski**, Zeichenlehrerin und Modistin.

**1 junges Mädchen** mit guten Schulkenntnissen sucht Stell. in einem Geschäft oder Bureau. Adr. unter **M. M. 100** i. d. Exp. d. Ztg. erb. Teglerstr. 10 ist die 2. Etage von sofort zu vermieten.

# Sämtliche Schulbücher,

welche in den hiesigen Schulen eingeführt sind, in neuesten Auflagen und bekannt vorzüglich dauerhaften Leipziger Einbänden, empfiehlt die Buchhandlung

**E. F. Schwartz.**

## Zurückgekehrt Zahnarzt Davitt.

Empfehle zur gest. Benutzung mein anerkannt gutes  
**Billard**  
mit neuen Eisenbein-Bällen.  
**A. Will, Museum.**

## Corsetts!

in den neuesten Façons,  
zu den billigsten Preisen bei  
**S. Landsberger,**  
Heiligegeiststraße Nr. 12.

## Bier-Großhandlung F. Windmüller, Thorn.

Nr. 70 Culmer-Chaussee Nr. 70.  
Den hochgeehrten Herrschaften von Thorn, Vorkäufen und Moder die ergebene Anzeige, daß ich frei ins Haus liefere:  
10 Flaschen Bier, Thorer Spinnagel, hell oder dunkel . . . 0,80 Mark,  
10 " " Englisch Brannen . . . 0,90 "  
10 " " Gräzer . . . 0,90 "  
10 " " Widobler . . . 1,00 "  
10 " " Kalmbacher . . . 1,50 "  
10 " " Bilsener . . . 1,50 "  
10 " " Münchener Bichorbräu . . . 1,60 "  
Bestellungen erbitte durch Postkarte; um genaue und deutliche Angabe der Adresse wird gebeten.

## Vortrag

des Obermeisters **L. Schumann** aus Berlin über  
die Handwerker-Organisation und den unlauteren Wettbewerb  
Mittwoch den 21. April 1897 abends 8 Uhr  
im großen Saale des Schützenhauses zu Thorn.  
Sämtliche Handwerker und wer für das Handwerk Interesse hat, werden hierzu eingeladen.

**Hochstämmige Rosen,**  
1-1,70 Mtr. hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mtr., per 10 Stück zu 9 Mtr.  
**M. Templin,** Baumzucht, Vissomis-Thorn.

Kadfahrer-Verein „Vormwärts“.  
Donnerstag, 22. d. 9<sup>1/2</sup> Uhr: Generalvert.  
**„Märker“.**  
Mittwoch, 21. April 1897  
8<sup>1/2</sup> Uhr abends  
in „Tivoli“.

## Schüler-Cirkl!

Kinder-Tanzstunde etc.  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich erst Mittwoch den 21. d. Mts. hier eintreffen kann und Anmeldungen am Donnerstag den 22. u. Freitag den 23. d. Mts., 10-12 Uhr Vormittag und 5-7 Nachmittag, bei Herrn B. Westphal, Breitenstraße, entgegen nehme.  
**Franziska Günther.**

## Wickbolder Bier-Niederlage,

Vertreter:  
**Otto Schwerma,**  
Altstäd. Markt 12.  
gegenüber der evangelischen Kirche, empfiehlt  
**Märzen-Bier**  
à la Pilsner,  
**Lager-Bier**  
nach Münchener Art.  
**Bock-Bier**  
in Gebinden und Flaschen  
in vorzüglicher Qualität.

## Nähmaschinen!

30 %  
billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.



Hochwichtige unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur  
**50 Mark.**  
Maschine Köhler, Vibrating Shuttle, Ringschiffchen Wheeler & Wilson zu den billigsten Preisen.  
Zahlung monatlich von 6 Mfr. an.  
**S. Landsberger,**  
Heiligegeiststraße 12.

## Lose

zur 19. Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mfr.;  
zur Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung am 26. Mai cr., à 1,10 Mfr. zu haben in der Expedition der „Thorner Presse“.

Die Robschlächterei befindet sich jetzt Araberstr., „Im weissen Ross“, und empfiehlt schönes, junges Fleisch.  
**2400 Mark**  
zur 1. Stelle eines ländl. Grundst. zu zediren. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Die amtliche Gewinnliste der 4. Berliner Pferde-Lotterie ist eingetroffen und einzusehen in der Expedition der „Thorner Presse“.

## Täglicher Kalender.

1897.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
April	—	—	—	21	22	23	24
April	25	26	27	28	29	30	—
April	—	2	3	4	5	6	7
April	—	9	10	11	12	13	14
April	—	16	17	18	19	20	21
April	—	23	24	25	26	27	28
April	—	30	31	—	—	—	—
April	—	—	1	2	3	4	5
April	—	6	7	8	9	10	11
April	—	13	14	15	16	17	18
April	—	20	21	22	23	24	25
April	—	—	—	—	—	—	—

## Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche  
a) den Betrieb eines bestehenden Gewerbes anfangen,  
b) das Gewerbe eines anderen übernehmen und fortsetzen und  
c) neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangen  
diesseits erst zur Anmeldung angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbebestehungs-Gesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungs-Vorweisung vom 4. November 1895 der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeinde-Vorstande anzuzeigen ist.

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle werden dieselben in ansehnem Bureau 1, Sprechstube, Rathhaus 1 Treppe entgegen genommen. Wenn nun auch nach § 7 a. a. D. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mfr., noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mark erreicht, von der Gewerbebesteuerung befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldspflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denen nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenige Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines feuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines feuerpflichtigen Gewerbebetriebes unterlassen, auf Grund der §§ 147 und 148 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.  
Thorn den 13. April 1897.  
Der Magistrat.

## „Die Union“ Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet im Jahre 1853  
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,  
wobon 5019 Aktien mit . . . . . Mark 7,528,500 begeben sind.  
Reservefonds ult. 1896 . . . . . 4,186,900 also dergestaltiges  
Gesamtgarantie-Kapital . . . . . Mark 11,715,400,  
Prämien-Einnahme in 1896 . . . . . 1,863,767,  
Mark 13,579,167.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Die Prämien sind billig und fest, so daß eine Nachzahlung auf dieselben niemals stattfinden kann.  
Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.  
Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolitzen.  
Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung.  
Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und Annahme von Anträgen empfiehlt sich

die Agentur Thorn.  
**Robert Goewe.**

## Pfund's Condensirte Milch

Vorzügliches Kindernährmittel.  
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

**Dresdner Molkerei  
Gebrüder Pfund,**  
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.  
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

## Die Schule

beginnt am 6. Mai. Anmeldungen finden an demselben Tage statt.  
**Margarethe Rothkehl, Moder.**

## Höhere Töchter-Schule.

Zur Annahme v. Schülerinnen bin ich den 20. und 21. April vormittags von 10 bis 12 Uhr bereit.  
**M. Ehrlich,**  
Schulvorsteherin,  
Culmerstr. 28, 1.

## Biegel 1. Kl.

hat noch abzugeben  
**Salo Bry,**  
Biegelbesitzer.

## Damen,

welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski,**  
Königsbergi. Br. Oberhaberberg 26.

## Tapeten

Die neuesten in größter Auswahl billig bei  
**J. Sellner.**

## 2 Bettgestelle

mit Matrasen, 1 Mahag.-Tisch zum Ausziehen, 1 Küchenspend u. m. a. zu verkaufen  
**Mauerstraße 32, III.**

## Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fabrik- oder aus der Knochenöl-fabrik von  
**H. Möbius & Sohn,**  
Hannover.

Zu haben bei den Herren: O. Klammer, Brombergstr. 84, u. S. Landsberger.

Am zweiten Osterfeiertag mittags 12<sup>1/4</sup> Uhr erlöste ein sanfter Tod von ihrem Schmerzenslager unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Wittwe Veronika Jabs**  
geb. Przybill  
im Alter von 55 Jahren.  
Wer die theure Entschlafene gekannt hat, wird ihrem Schmerz ermessen können.  
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dieses Schmerzerfüllt im Namen der Hinterbliebenen an  
**die trauernden Kinder.**  
Thorn den 20. April 1897.  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. d. M. nachmittags 6 Uhr von der Leichenhalle des neustädt. evang. Kirchhofes aus statt.



Sonntabend den 17. d. M. nachts 12 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden mein Mann, unser unvergesslicher guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Louis Becker**  
im fast vollendeten 59. Lebensjahre.  
Dieses zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr vom Sterbehause Kl.-Woder, Bismarckstraße 21, aus auf dem altstädt. evang. Kirchhofe statt.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr vom Sterbehause Kl.-Woder, Bismarckstraße 21, aus auf dem altstädt. evang. Kirchhofe statt.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Holzverkaufs- Bekanntmachung.

Hgl. Oberförsterei Kirshgrund.  
Am 23. April 1897 von vormittags 10 Uhr ab sollen im Stengel'schen Gasthause in Tarkowo Hld. folgendes Brennholz:

Belauß Elendort, Jagden 13 (Durchforstung): 40 Km. Knüppel 2. Klasse, Jagden 14 (Durchforstung): 13 Km. Kloben, Jagden 67 (Durchforstung): 153 Km. Reiser 3. Klasse, Jagden 89 (Durchforstung): 144 Km. Reiser 3. Klasse, Totalität, Jagden 8/12: 117 Km. Kloben, 1 Km. Knüppel 2. Klasse; Belauß Kirshgrund, Jagden 129, Schlag: 19 Km. Kloben, Jagden 153, Schlag: 16 Km. Knüppel 1. Klasse, 250 Km. Reiser 3. Klasse, Durchforstung, Jagden 114: 6 Km. Reiser-Kloben, 25 Km. Knüppel 2. Klasse, 216 Km. Reiser 3. Klasse, Jagden 110 (Durchforstung): 704 Km. Reiser 2/3. Klasse, Jagden 77 (Durchforstung): 44 Km. Eichen-Reiser 4. Klasse, 6 Km. Reiser-Reiser 4. Kl., Jagden 152 (Durchforstung): 64 Km. Kloben, 104 Km. Knüppel 2. Klasse, 112 Km. Reiser 3. Klasse, Jagden 155 (Durchforstung): 53 Km. Kloben, 46 Km. Reiser 3. Kl.; Belauß Neudorf, Jagden 136 (Durchforstung): 98 Km. Reiser 3. Klasse, Totalität, Jagden 1, 79, 84, 104, 105, 139, 159, 160: 109 Km. Kloben, 2 Km. Knüppel 2. Klasse, 6 Km. Reiser 2. Klasse; Belauß Brühlsdorf, Jag. 184 (Schlag): 160 Km. Stubben 1. Klasse, Jagden 163 (Durchforstung): 5 Km. Kloben, Totalität, Jagden 166/68, 173/76, 189, 198: 338 Km. Kloben, 31 Km. Knüppel 2. Klasse, 14 Km. Stubben 1. Klasse, 12 Km. Reiser 3. Klasse.

## Bekanntmachung.

Unser „Krankenhaus-Abonnement“ für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sowie für Diensthöfen wird wiederholtlich empfohlen. Der geringfügige Satz von 3 Mark für Diensthöfen, 6 Mark für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im häuslichen Krankenhanse. Noch immer kommen Fälle vor, in welchen Dienstverhältnissen durch Verabstimmung oder aus Unkenntnis dieser Maßregel sich der Heranziehung zu dem vollen tarifmäßigen Kostenätze von täglich 1,25 Mark für Einheimische) aussetzen.  
Das Abonnement gilt für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben eingelaufenen muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kammererei-Nebenklasse.  
Thorn den 17. April 1897.  
Der Magistrat,  
Abtheilung für Armensachen.  
Alle Sorten feine weiße und farbige  
**Rachelöfen,**  
feuertest und haarrisfrei, mit den neuesten Ornamenten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**L. Müller,** jetzt Brückenstr. 24.  
Möbl. Zim. sof. z. v. Strobandstr. 7.

## Bekanntmachung.

Unser „Krankenhaus-Abonnement“ für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sowie für Diensthöfen wird wiederholtlich empfohlen. Der geringfügige Satz von 3 Mark für Diensthöfen, 6 Mark für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im häuslichen Krankenhanse. Noch immer kommen Fälle vor, in welchen Dienstverhältnissen durch Verabstimmung oder aus Unkenntnis dieser Maßregel sich der Heranziehung zu dem vollen tarifmäßigen Kostenätze von täglich 1,25 Mark für Einheimische) aussetzen.  
Das Abonnement gilt für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben eingelaufenen muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kammererei-Nebenklasse.  
Thorn den 17. April 1897.  
Der Magistrat,  
Abtheilung für Armensachen.  
Alle Sorten feine weiße und farbige  
**Rachelöfen,**  
feuertest und haarrisfrei, mit den neuesten Ornamenten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**L. Müller,** jetzt Brückenstr. 24.  
Möbl. Zim. sof. z. v. Strobandstr. 7.

## Bürger-Mädchenschule.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Mittwoch den 21. April von 9-1 Uhr entgegen. Anfängerinnen haben den Zuspätschein, die evangelischen auch den Taufschein vorzulegen. Die von anderen Schulen abgegangenen Schülerinnen wollen den Ueberweisungsschein und ihre deutschen Hefte mitbringen. Diktate u. Aufsätze.  
**Spill, Rektor.**

## Pensionäre

finden gute u. gewissenhafte Aufnahme  
**Culmerstr. 28, 2. Tr.**

# Schulbücher der hiesigen Lehranstalten in dauerhaften Einbänden, Schreibhefte etc. zu haben bei Walter Lambeck.

Mittwoch den 21. April 1897.

Provinzialnachrichten.

Culm, 17. April. (Trajektverhältnisse.) Vom 15. ab findet der Trajekt über die Weichsel für die Posten wiederum mittelst Fähre und Flach- prahm über den jenseitigen Weichselarm statt. Es können nur 12 bezw. 10 Mitreisende ange- nommen werden. Die letzte Post von hier muß vorläufig noch ausfallen.

Aus dem Kreise Culm, 15. April. (Ueberfall.) Am Tage der diesjährigen Frühjahrskontrol- verammlung kehrten gegen Abend die Weichsel- und 3. aus Liffowo vom Bahnhof Kornatowo heim. Unersehens wurden sie von einigen Männern, welche zur Kontrollversammlung in Liffowo gewesen waren, überfallen und mit Stöcken arg zugerichtet, jedoch ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Den Thätern ist man auf der Spur.

Strasburg, 16. April. (Neue Eisenbahn Schönsee- Gollub-Strasburg.) Nachdem nunmehr von der Eisenbahn-Direktion in Bromberg ein Baubureau hier eingerichtet worden ist, werden die Vorarbeiten für die neue Eisenbahn Schönsee-Gollub-Stras- burg nunmehr begonnen werden. Die Leitung des Bureau ist dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs- Inspektor Leipziger übertragen worden. Dem Bauwerk nach soll die Bahn von Schönsee aus über Bielitz = Grunberg = Oskowitz = Obitkau = Wd. Liffowo-Gollub-Strasburg gebaut werden.

Marienwerder, 15. April. (Das Kapitel von der Schmuckkonkurrenz) hat durch eine Gerichts- verhandlung, die sich am Mittwoch vor der Gra- denzer Strafkammer abspielte, eine interessante Beleuchtung erfahren. Ein Maler Sugo Klafft aus dem nahen Marienau, schon vorbestraft, führte in hiesiger Stadt die verschiedenartigsten in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wie Tapetiren der Wände u. s. w., zu derart billigen Preisen aus, daß seine realen Konkurrenten einfach sprach- los waren. Klafft lieferte beispielsweise Tapeten, von denen die Rolle 6 Mark kostete, für 75 Pf. und versicherte, trotzdem noch „gut zu verdienen“.

Ja, es ist vorgekommen, daß eine von einem hiesigen bekannten Malermeister bereits begonnene Arbeit eingeleitet und von dem „billigen Mann“ weiter ausgeführt wurde. Letzterer lieferte auch kostbare Notizen ebenfalls zu fabelhaft billigen Preisen. Allmählich, als der Maler selbst unter den besseren Klassen ein vertrauensseliges Ab- gebiet seiner Waaren fand, tauchte der Verdacht auf, daß Kl. ein ganz gewiegter Gauner sei. Herr Malermeister Günther nahm die Hilfe eines tüchtigen Polizeibeamten in Anspruch, und bald kam man hinter die Schliche des billigen Mannes. Maler Klafft hatte nämlich einen Lehrling des Herrn Günther durch Geldgeschenke zu bewegen gewünscht, seinen Lehrherrn zu bestechen und die gestohlenen Waaren ihm zuzuführen. Bei der Hausdurchsuchung, die bei Klafft, der ein eigenes Grundstück besitzt, abgehalten wurde, fand man einen größeren Vorrath von gestohlenen Del- eiten, Firnis, Bleiweiß, auch 57 Rollen Tapeten, zum Preise bis zu 6 Mark die Rolle, nämlich des Herrn Maler Günther gehörig. Der diebische Lehrling, namens Auer, und sein Verführer Klafft wurden verhaftet und erhielten gestern in Gra- denz den Lohn für ihre That. Gegen Klafft wurde wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und An- stiftung zum Diebstahl auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt; der jugendliche Lehrling Auer erhielt 4 Monate Gefängnis. Für gewisse Personen, denen die realen Handwerks- meister „zu theuer“ waren, dürfte die Gerichts- verhandlung ebenso peinlich wie heilsam sein.

Stuhm, 16. April. (Weichsel.) Gestern hat der Akerbürger Herr Karl Döring, Abban Stuhm, sein Grundstück für den Preis von 42000 Mk. an die Herren Göge und Lesser aus Thorn ver- kauft. Die Käufer wollen das Grundstück par- zelliren.

Elbing, 16. April. (Das hiesige Schichau'sche Werk) gedent den Betrieb noch wesentlich zu erweitern und zwar dadurch, daß die Herstellung der erforderlichen Gußstahlwaaren nunmehr auch hier erfolgen soll. Zu diesem Zwecke ist die an dem Elbingflusse unterhalb der Werft belegene ehemalige Hamburg'sche Fabrik, wie schon ge- meldet, für den Preis von 200000 Mk. angekauft worden. Wie verlautet, würde hierdurch die neue Einstellung von 500 Arbeitern möglich werden. Im Anschluß an die Schichau'sche Lokomotiv- und Maschinenbau-Anstalt Tretinkenhof soll auch eine Eisengießerei in größerem Umfang eingerichtet werden. Für unsere Stadt wird diese vermehrte Arbeitsgelegenheit, wie auch die geplante bedeutende Erweiterung der Löser und Wolff'schen Zigarren- fabrik recht segensreich sein.

Pr. Stargard, 16. April. (Der Kaiser als Bath.) Se. Majestät der Kaiser hat bei der Laufe des siebenten Sohnes des Schuhmacher- meisters Cyganski in Litonia eine Kathenstelle übernommen.

Danzig, 17. April. (Konferenz in Angelegenheit der Vertheilung des Meliorationsfonds.) Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Gohlert findet am 23. d. Mts. auf dem hiesigen Ober- präsidium eine Konferenz statt, an welcher als Vertreter des Landwirtschaftsministeriums die Herren Geheimere Ober-Regierungsath Holle und Ober- Regierungsath von Münstermann, als Ver- treter des Ministers der öffentlichen Arbeiten Herr Geheimere Regierungsath Garmelmann theil- nehmen werden. Es handelt sich um die Ver- theilung der außerordentlichen Meliorationsfonds aus staatlichen und provinziellen Mitteln auf die einzelnen Meliorationsverbände der Provinz Westpreußen. An den Beratungen werden ferner Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder und an Stelle des abwesenden Regierungs- Präsidenten v. Solwede Herr Ober-Regierungsath Dr. Fornet-Danzig, beide Herren mit ihren Vertretern, Herr Landesrath Hinz-Danzig als Landeshaubtmann Jaekel, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Herr Geheimrath Dohrn-Dirschau, der Dezerent des Oberpräsidiums Herr Regierungsath Miesitzschek v. Wischnau, sowie

mehrere Mitglieder des Provinzial-Ausschusses und die Landräthe mehrerer Kreise theilnehmen.

Königsberg, 17. April. (Verschiedenes.) Nach der „Berl. antihemit. Korresp.“ hat Abg. Lieber- mann von Sonnenberg die Reichstagskandidatur für Königsberg abgelehnt; es wird ein einheimi- scher Kandidat aufgestellt werden. — Zur „Mai- feier“ nahm eine hiesige sozialdemokratische Ver- sammlung eine Resolution an, welche den Ar- beitern zur Pflicht macht, möglichst für die Kaiserfeier zu wirken, und denen, welche sich daran durchaus nicht beteiligen können, auflegt, einen Theil ihres Arbeitslohnes der Partei zur Ver- fügung zu stellen. Die gut organisirten Branchen wollen geschlossen, die anderen, soweit sie keine Schädigung ihrer Existenz davon zu gewärtigen haben, am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen. — Wegen des Verdachts, einen Giftmordversuch gegen seine Braut begangen zu haben, wurde ein Arbeiter verhaftet. Die Ursache des Verbrechens soll die Entdeckung des Bräutigams gewesen sein, daß das Mädchen nicht im Besitze der verproche- nen 800 Thaler war, auf die er gerechnet hatte. Er soll dann dem Mädchen Gift ins Bier ge- schüttet haben. Da ein herbeigerufener Arzt den Magen des Mädchens rechtzeitig auspumpen konnte, ist dasselbe gerettet worden.

Willau, 15. April. (Bürgermeisterwahl.) In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden zur engeren Bürgermeisterwahl gestellt die Herren: Gemeindevorsteher Ender in Ebdt- fuhnen, Stadtkassenrendant Huber von hier und Bürgermeister Dons in Schönsee in Westpr.

Inowrazlaw, 17. April. (Die Kurperioden für Trophulose-Kinder) in der Prinz- und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte zu Inowrazlaw sind in diesem Jahre auf die Zeiten vom 10. Mai bis 20. Juni, vom 26. Juni bis 6. August und vom 11. August bis 21. September festgesetzt. Gesuche um Aufnahme sind an den Herrn Ersten Bürger- meister Hesse mindestens drei Wochen, die zur Aufnahme erforderlichen Schriftstücke spätestens 14 Tage vor Beginn der Kurperiode einzureichen. Auch der Betrag für die Periode, der täglich 80 Pf. beträgt, ist vorher zu entrichten. Gesuche um Freistellen sind ebenfalls an Herrn Ersten Bürgermeister Hesse zu richten. Im ganzen können 120 Kinder, pro Periode 40, aufgenommen werden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 20. April 1897.

(Personalveränderungen in der Armee.) Beamte der Militärverwaltung: Herr Ober-Regierungsath auf Probe in Thorn, ist zum Kaiserensinspektor ernannt.

(Personalien.) Der Amtsrichter Kobow in Marienburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Grünberg versetzt worden.

(Neue Ober-Forststellen) werden zum 1. Juli 1897 in Rehberg und Neubraa im Regierungsbezirk Marienwerder eingerichtet.

(Landbank in Berlin.) In der Gene- ral-Versammlung der Landbank wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1896 genehmigt und die Dividende auf 7 pCt. des ein- gezahlten Grundkapitals festgesetzt. Nach Ueber- weisung von je 5 pCt. des Gewinnes auf gesetz- liche Reserve und Spezialreserve, sowie für Lan- tieme an den Aufsichtsrath wird ein Betrag von 100 322,37 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Antrag der Verwaltung, das Grundkapital von 5 Millionen auf 10 Millionen Mark zu er- höhen, wurde genehmigt, auf die neu auszugebe- nen Aktien sollen 25 pCt. des Nominalbetrages mit Zugug der Stückzinsen von 4 pCt. vom 1. Januar d. J. ab eingefordert werden. Der bisherige Aufsichtsrath, 11 Mitglieder, wurde wiedergewählt und Mitbürgerlicher Karl Albrecht auf Sugemin als 12. Mitglied nengewählt. Die Landbank hat bis jetzt 15 Güter in unserem Osten aufgekauft und theilweise schon in Rentengüter umgewandelt.

(Als Geschworene) für die am künftigen Montag beginnende Schwurgerichtssitzungsperiode sind noch folgende Herren nachgelost worden: Gutsverwalter Walter Schulz-Brannrode, Kauf- mann Robert Frohner-Culm, Rechnungsath a. D. Karl Hinz-Thorn, Mitbürgerlicher Wladislaws von Kozystki-Wlewsk, Landwirth Otto Striibing- Storus und Postdirektor Emil Gamradt-Culm.

(Hochwasserfluthen in der Thorer Stadtniederung.) Ueber die durch das Hoch- wasser hervorgerufene Lage in der eingedeichten Thorer Stadtniederung geht uns folgender Bericht zu: Auch in unserer eingedeichten Nie- derung kommen Wasserfluthen vor, und besonders ist für die in der unteren Niederung an der Deich- schleuse gelegene Ortschaft Scharnau der Nutzen der vor 10 Jahren mit großen Kosten beendeten Eindeichung bisher ein ganz geringer. Bei einem Wasserstande von 1,80 Meter an Thorer Pegel beginnt der Stau, schließen sich die Thore der Deichschleuse, und die Ueberrieselung der Lände- reien nimmt ihren Anfang; in diesem Jahre am 1. März. Bei dem anbauerd hohen Wasserstande der Weichsel hat sich der Stau bisher 7 Wochen lang gleichmäßig gehoben und trat am Char- freitag ein Ausgleich der Wasserstände der Weichsel und der eingedeichten Niederung bei 3,80 Meter am Thorer Pegel ein. Die Ueberflutung der eingedeichten Ländereien der Feldmark Scharnau hat also zur Zeit eine Höhe von 3,80-1,80 gleich 2 Meter. Das Stauwasser, schlechtes, bratiges Wasser, vernichtet nicht nur die Wintersaaten, sondern bei der gewöhnlich sehr langen Dauer der Ueberrieselung, bis zu 13 Wochen fortkauften, (im vorigen Frühjahr trat beispielsweise der Stau erst am 25. Mai völlig zurück) werden auch die früher so ertragreichen Scharnauer Wiesen völlig ent- werthet, wenn es überhaupt gelingt, etwas zum Schnitt zu bringen, da sehr häufig der Stau sich zur Zeit des ersten, auch des zweiten Gras- schnittes wiederholt. Der Nutzen der Eindeichung ist unter diesen Umständen für den unteren Theil der Thorer Stadtniederung nur darin zu finden, daß es bei günstigen Vegetationsverhältnissen gelingt, der immer nur verspätet zu bestellenden Sommerernte eine mäßige Ernte abzurufen.

Durch die Balkanstaaten nach Jerusalem.

Von Wolf von Mexich-Schilbach. (Originalberichte.) (Nachdruck verboten.)

IX. Der Kronprinz von Griechenland.

Aus dem Viraus zog der Diadoche des Hellenenreiches, Konstantin, des Georgios ältester Sohn, hinauf gen Thessalien, um gegen die Schaaren zu kämpfen, welche der Großherzog von Byzantium ausgesendet hatte, sein Haus gegen den bedrohlichen Ansturm der südlichen Nachbarn zu vertheidigen.

Sowohl in der Stadt des Perikles, wie nicht minder in den Reihen der Hopliten und Peltaisten, namentlich derer, die man die „Euzonoi“, die Schöngedürten, nennt, herrschte große Freude, als das Kriegsschiff, welches den Namen „Sphakteria“ nach einem kleinen Eilande trägt, das dem messenischen Festlande vorgelegen ist, munter seine Segel blähte.

Die, welche den Krieg herbeiführen im griechischen Lande (und ich glaube, daß dies die bei weitem größte Mehrzahl ist), schrie laut ihr Lévo (Bito) dem abreisenden Königssohne zu; nur das erregte bei ihnen Bedenken, daß er zu sich nicht allein Sophie, seine Gemahlin, genommen hatte, welche ist die Schwester Wilhelms, des großen Kaisers der Barbaren, sondern auch sein Töchterchen. Man deutete dies als ein friedliches Zeichen; und da man sehr kriege- rich in der Stadt der Athene gefürnt war, mißfiel diese Begleitung den kriegsfrohen Männern.

Als aber, mit attischem Salz gewürzt, ein Spasmacher auf der Agora eine Rede hielt und sagte: „Seid getroßt, ihr Männer von Athen: denn es ist sehr gut (Nev kalos), wenn ein griechischer Strategos (General) nicht allein seine Flachen und Unterführer mit sich nimmt, sondern auch Sophian (rjn cogian) die Weisheit!“ da nahm man wieder die Begleitung des Diadochen als ein gutes Zeichen; denn leicht wechselt die Stimmung der Leute, die auf der Aeolosstraße ihre Geschäfte betreiben und im Hodos tu Xenophontos im Schatten der Akropolis wohnen. Und mir, als einem Sohn der würdlichen Barbaren, gefällt diese Denkart nicht; und auch die Weise, in der man sich ausdrückt, ist mir nicht geläufig, und so will ich denn wieder schreiben, wie man spricht und denkt in germanischen Landen.

Der Diadoche des Hellenenreiches, wie Prinz Konstantin, des Königs ältester Sohn, in seiner Eigenschaft als Thronerbe bezeichnet wird, führt den stolzen Titel eines Herzogs von Sparta, ähnlich wie der Kronprinz von Italien sich Prinz von Neapel nennt.

In seinem Aeußeren gleicht der zukünftige Beherrscher Griechenlands dem Könige un- gemein; und wenn man Gelegenheit gefunden hat, Vater und Sohn vergleichend zu be- trachten, so gewinnt man den Eindruck, daß der Diadoche auch im Wesen des Königs Nachbild ist. Eher phlegmatisch als lebhaft, bedächtig, still und sympathisch, ist er viel mehr ein Sohn des Nordens, als der eines südlichen Landes an der Schwelle des Orients.

Ganz der Gegensatz zu seinem älteren Bruder ist Prinz Georg, der derzeitige Kommandeur der kleinen, unternehmungslustigen Torpedoflotte im ägäischen Meere, der „Nauarch“: lebhaft, leutselig, vielleicht ein wenig nach der Popularität haschend, die er allerwegens im Lande genießt. Von ihm hört man stets, sowie sein Name ge- nannt wird, eine Reihe jener kleinen „Helben- thaten“ erzählen, wie sie allerwegens das Volk um die Namen populärer Fürsten und Führer sichts; und die, welche man sich vom Prinzen Georg in Athen erzählt, haben alle einen lebenswürdigen Zug frisch-fromm-froh- fröhlichen Wesens gemeinsam. Namentlich ist es des Prinzen persönliche Entschlossen- heit, seine körperliche Gewandtheit und Kraft, die von der Jama vielleicht ein wenig stark mythisch verklärt wird. Hellas ist ja doch das Vaterland der Mythe und Sage.

Jener Palikare, der mir sagte: Kallós avθρωπος ó Teóγγος! er darf mehr auf die Liebe, der Diadoche mehr auf die Achtung seiner Mitbürger rechnen, hat augenscheinlich das Richtige getroffen.

Würde der zweite Sohn des Königs zur Zeit in Thessalien kommandiren, so ist es sicher, daß die Armeebefehle nicht so seriens geklungen haben würden, wie die seines Bruders am Tage der Ankunft und der Feier des Nationalfestes. Ich brauche ihren

Inhalt hier nicht noch einmal wiederzugeben; der Draht hat sie in alle Welt hinaus ge- meldet. „Es klingt aus diesen Befehlen ein wenig der preußische Militärton heraus!“ jagte mir ein Blach (Rittmeister), der augen- scheinlich in dieser „Symphonie“ gern etliche Takte der Marzeillaise hätte durchklingen hören.

So redet der Herzog von Sparta, der Selbstzucht und Manneszucht verlangt. Prinz Konstantin hat in der That einiges vom Spartaner, Prinz Georg dagegen ist der echte, rechte Athener. Spartanisch einfach ist auch der Haushalt des Diadochen, und einfach war auch das Leben, welches er während seiner juristischen Studienzeit in Leipzig und einer kurzen, militärischen Uebungszeit in Berlin führte. Oft habe ich Offiziere des 107. Infanterie-Regiments in Leipzig die Einfachheit und Liebenswürdige- keit dieses Thronerben rühmen hören.

In Griechenland ist nun einmal, wie ich schon früher bemerkte, ein demokratischer Geist zu Hause, und so mag es kommen, daß weder der Träger, noch der Erbe der Königs- krone in den Herzen der Unterthanen oder, wie sie sich nennen, der „Mitbürger“, eine Stätte gefunden haben. Nur wenn es eine geschichtliche Erinnerung an das byzantinische Kaiserreich aufzufrischen gilt, dann sind sie alle die biederen Hellenen flugs bei der Hand und beknünnen sich darauf, daß sie ja auch einen Thron haben und daß der Thronerbe Konstantin heißt gleich jenem Konstantin aus dem Hause Paläologos, der auszog, Kon- stantinopel wieder zu erlangen. Diese ge- schichtliche Erinnerung, welcher man sowohl in den Gesprächen der Einzelnen, wie in den Artikeln der kriegerischen Zeitungen immer wieder begegnet, hat nun freilich nichts ganz verführerisches. Jener Konstantin Paläologos fand 1453 vor Konstantinopel seinen Tod. Wollen wir daher wünschen, daß die der- zeitige Geschichte lieber nicht eine zweite Auflage der Geschehnisse von 1453 werde, denn die Griechen brauchen bedächtig er- wägende Herrscher wahrhaftig mehr als andere Nationen in Europa!

Verantwortlich für die Redaktion: Geint. Hartmann in Thorn.

Berlin, 17. April. (Städtischer Centralvieh- hof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3037 Küder, 4763 Schweine, 1105 Kälber, 1660 Hammel. — Am Rinder- markt wurden nur feimte, junge, schwere Stiere (1300 Pfund und darüber schwer) raich vergiffen. Im übrigen war der Geschäftsgang ganz langsam und matt. Es bleibt wahrscheinlich etwas Ueber- stand. 1. 54-59, 2. 47-53, 3. 40-45, 4. 33-38 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweine- markt war schleppend, schloß aber ziemlich fest und wurde geräumt. 1. 46, ausgesuchte Köpfe darüber; 2. 44-45, 3. 41-43 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kalberhandel gestaltete sich ganz gebrückt und schleppend, denn am Mittwoch waren noch 390 Stück un verkauft geblieben. Feine Waare fehlte fast ganz und hielt alte Preise. Mittel- und geringe Waare mußte billiger abgegeben werden. 1. 54-58, ausgesuchte Waare darüber; 2. 47-51, 3. 38-43 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt verlief lang- sam und wurde ziemlich geräumt. 1. 46-48, Lämmer bis 50, 2. 42-44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten- Börse

von Sonnabend den 17. April 1897. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision wiancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr. transito roth 724-766 Gr. 111-114 Mk. bez. Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 77 Mk. bez., Viktoria-93 Mk. bez. Rüben per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer-140 Mk. bez. Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter-190 Mk. bez. Leinfaat per Tonne von 1000 Kilogr. 125 Mk. bez. D o k t e r per Tonne von 1000 Kilogr. transito 115 Mk. bez. R e i e per 50 Kilogr. Weizen-2,65-3,55 Mk. bez., Roggen-3,30-3,67, Mk. bez. R o h z u c k e r per 50 Kilogr. inkl. Saft Rendement 88° Transittreis franco Neufahrwasser 8,50 Mk. nominell.

7 Meter Sommerstoff für 1.95 Mk.

6 Meter soliden Stoff zum ganzen Kleid für 2,40 Mk. 6 „ Alpaka „ „ „ „ 4,50 „ sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pointillé, Beige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Wasch- stoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis. Versandthaus OETTINGER & Co., Frankfurt a. M. Separattheilung für Herrenstoffe. Boxlin von 1,95 Mk., Cheviot von 1,95 Mk. an per Meter

Schutzmittel. Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

**Ausverkauf**  
sämtlicher Kindergarderobe,  
als  
**Anzüge, Jaquets, Kleider**  
2c. Da diese Artikel ganz  
aufgebe, zu jedem nur an-  
nehmbaren Preise.

Empfehle ferner **Damenblousen**  
neuester Façons, einfache **Haus-  
kleider u. Matinee's, Kinder-  
kleider, Blousen etc.** werden  
schnell und billig angefertigt bei  
**L. Majunke, Altstadt, Markt 26 II.**  
neben Nowak's Konditorei.

**Pelz- u. wollene  
Sachen**  
werden den Sommer über unter  
Garantie zur Aufbewahrung  
angenommen.

**O. Scharf, Kürschnermeister,  
Breitestr. Nr. 5.**  
Etwas Reparaturen bitte gleich  
zu bestellen.

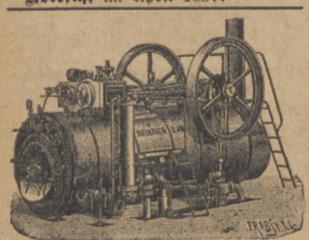
**Herren-Garderoben**  
in größter Auswahl.  
**H. Tornow.**



**Zur Saat!**  
Beste keimfähige **Klee-,  
Gras-, Futter-Samen etc.**  
aus erster Bezugsquelle empfiehlt  
preiswerth  
**Anton Koczwar, Thorn.**

**M. Frenzel's Erben**  
Kalkwerksbesitzer  
empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre  
bewährten Fabrikate, als  
**Prima Baustückkalk,**  
ferner speziell zu Düngezwecken den  
bekanntesten

**Förderkalk,**  
sowie auch  
**Kleinkalk.**  
Mit speziellen Offerten stehen wir  
gerne zu Diensten.  
**Heltsch, im April 1897.**



**Locomobilen,  
Dampfmaschinen**  
von 2 bis 150 Pferdekraft, neu und  
gebraucht, kauf- und leihweise  
empfehlen  
**Hodam & Ressler, Danzig,**  
Maschinenfabrik.  
General-Agenten von Heinrich Lanz,  
Mannheim.

**Auf der Stelle getödtet**  
wird jede Wanze  
mit dem  
verbesserten Wanzentod  
von  
**Anders & Co.**  
Mk. U.S.D.

**Pianino,**  
mühsam, ganz neu, empfiehlt sehr  
billig **F. A. Goram, Baderstraße 22.**

**P. Trautmann, Tapezier und Dekorateur**  
Gerechtestr. 11 u. 13 **Thorn** Gerechtestr. 11 u. 13  
empfiehlt sein großes Lager in  
**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**  
zu billigsten Preisen.  
Durch Vergrößerung meines Geschäfts habe ich das Lager von den einfachsten bis zu  
den feinsten Sachen aufs beste komplettirt, so daß ich im Stande bin allen Anforderungen  
zu genügen.  
Auch biete ich eine große Auswahl in Möbel- und Dekorationsstoffen, Teppichen,  
Portiären und Tischdecken.  
Alle Dekorationen werden geschmackvoll der Neuzeit entsprechend angefertigt;  
Marquisen und Wetter-Kouleaux, Antiken von Gardinen 2c. sowie Reparaturen, Um-  
polsterungen von Polstermöbeln gelangen in kürzester Zeit zur Ausführung.  
Komplette Ausstattungen liefere ich bei besonders billiger Preisstellung.

**Pelzwaaren, Tuch- und Wollwachen**  
werden gegen Garantiechein zur Aufbewahrung angenommen.  
**C. Kling's Nachf., Kürschnermeister,  
Breitestraße 7 (Eckhaus).**

**G. Immanns & E. Hoffmann,**  
Baugeschäft und Architekturbureau,  
**Paulinerstr. 2 neben dem Museum,**  
empfehlen sich zur  
**Ausführung von Bauarbeiten**  
jeder Art, sowie  
Anfertigung von Zeichnungen und Kostenaufschlägen  
zu billigen Preisen.  
Alleinvertretung im Regierungsbezirk Marienwerder für  
**Schürmann'sche grade massive Decken,**  
billiger als jede andere Konstruktion, weil keine Patentgebühr.  
Prospekte gratis und portofrei.

**L. Puttkammer, Thorn,**  
empfiehlt  
**Teppiche, Portiären,  
Gardinen, Möbelstoffe,  
Tischdecken, Päuferstoffe,  
Leinen und Drillsche für Marquisen.**

**Für Lungenkranke**  
**Dr. Brehmers Heilanstalt**  
Goerbersdorf in Schles.  
Ärztlicher Direktor **Prof. Dr. Robert,** vormals in Dorpat.  
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.  
Genauere Auskunft **kostenfrei** durch  
**Die Verwaltung.**

Das größte Lager  
**Thorn's.**  
Musterbücher  
gratis und franko.  
empfiehlt  
zu den billigsten  
Preisen  
**A. Sieckmann,  
Schillerstraße 2.**

**J. K. Piatkiewicz,  
THORN,  
Bildhauer und Vergolder,  
Coppernikus- u. Bäckerstr.-Ecke 17,**  
empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung von  
**Altären u. Figuren für Kirchen,  
Grabdenkmälern in Marmor und Granit,  
Stukkatur-Arbeiten**  
für Zimmer-Dekoration und Façaden.  
Lager von Elfenbein- u. Gyps-Figuren.  
Verpackung sicher und billig.

**Bretterschuppen zum Abbruch,**  
sowie Speichen, Felgen, Birken- und  
Eichenbohlen verkauft billig  
**S. Blum in Thorn.**

**Pensionäre,**  
1 bis 2, erhalten sehr billige, ge-  
wissenhafte gute Pension. Wo,  
3. ertrag. i. d. Expd. d. Ztg.

Den geehrten Damen von Thorn  
und Umgegend die ergebene Anzeige,  
daß ich von der Akademie zurückgekehrt  
bin und mich hier als  
**Modistin**  
niedergelassen habe. Nach dem Kuhn-  
schen System in Berlin ausgebildet,  
bin ich im Stande, allen Anforderungen  
zu genügen und bitte ich um gütige  
Aufträge, deren geschmackvolle und  
prompte Ausführung ich zusichere.  
**Junge Damen,** welche das Zeichnen  
und Zuschneiden gründlich erlernen  
wollen, können sich melden.  
**M. Orłowska,**  
akademisch geprüfte Modistin,  
Tuchmacherstr. 14, I

**Deutsche Schreibfedern**  
aus der Fabrik von  
**Brause & Co. in Iserlohn.**  
Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig!  
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

**Die Tuchhandlung**  
**Carl Mallon, Thorn,**  
Altstädtischer Markt Nr. 23,  
empfiehlt  
**Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe**  
in guten Qualitäten, neuen Farben u. Mustern.  
**Kammgarn- und Tuchstoffe für Konfirmationszüge.**  
Abtheilung für seine Herrenschneiderei nach Maßbestellung.

**Otto Jaeschke,**  
Malermeister,  
Bäckerstraße 6.  
Reelles und leistungsfähiges Geschäft.

**Schering's Pepsin-Essenz**  
nach Verdicht vom Geh. Rath Professor Dr. S. Scherling, hergestellt binnen kurzer Zeit  
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,  
die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen  
zu empfehlen. die imolge **Wetschsch, Synergie** und ähnlichen Zuständen an nervöser  
**Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 1,50 M.  
**Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 19.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich **Scherling's Pepsin-Essenz.**  
In Thorn erhältlich in sämtl. Apotheken, Nieder: Schwaben-Apotheke.

**Mauerlatten,**  
hat preiswerth abgegeben  
**L. Gasiorowski,  
Thorn, Seglerstr. 13.**  
Ein großes, fast neues **Schauensfenster**  
billig z. Verkauf. **Schulstr. 29.**

**Wer Tapeten  
und Borden etc.  
viel Geld ersparen will**  
der verlange  
die neuesten Muster des  
**Ersten Ostdeutschen Tapeten-  
Versand-Hauses**  
**Gustav Schleiing, Bromberg,**  
Lieferant Fürstl. Häuser. Gegründet 1868.  
Fernsprecher Nr. 250.  
Die Tapeten u. Borden übertreffen  
besonders in diesjähr. Saison an  
aussergewöhnlicher Billigkeit und  
überraschender Schönheit alles  
andere und werden auf Verlangen  
überallhin franko versandt.  
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preisliste ersucht.  
Bitte bei Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

**Wohne jetzt  
Breitestraße 26**  
(Eingang Schillerstr. Schlesinger).  
**Zahnarzt Loewenson.**

**Violinunterricht**  
ertheilt nach bewährter Methode  
**Schallinatus, Stabshoboist,  
Strobandstr. 15 II.**

**Jagd-Joppen,  
Haus-Joppen,  
Reise-Mäntel,  
Regen-Mäntel,  
Schlafrocke etc.**  
empfiehlt  
**B. Doliva,  
Thorn. — Artushof.**

Mein Atelier für meine  
**Damenschneiderei befindet  
sich jetzt  
Windstrasse 5**  
(bei Herrn Kaufmann Kohnert.)  
**Frau A. Rasp.**

**1 Klavier** (Flügel) sehr billig zu verk.  
Tuchmacherstraße 7, I.  
**Mieths-Kontrakt-  
Formulare,**  
sowie  
**Mieths-Quittungsbücher**  
mit vorgedrucktem Kontrakt,  
sind zu haben.  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**

**Gesucht**  
zwei gut möblierte Zimmer,  
wenn möglich, Bromb. Vorstadt.  
Offerten unter M. G. 25 an die  
Expedition dieser Zeitung.

**Die Geschäftsräume**  
der früheren **A. C. Schultz'schen  
Zigarrei,** Elisabeth- u. Strobandstr.-  
Ecke, bestehend in ca. 135 qm. Keller,  
85 qm. Erdgeschob, 73 qm. 1. Ober-  
geschob, 141 qm. 3. Obergeschob,  
141 qm. Dachboden sind von sofort  
im ganzen zu vermieten.  
**Houtermans & Walter.**

Ein möbl. Zim. mit Kabinett, für einen  
auch zwei Herren, billig zu verm.  
Altstadt. Markt 16, 4 Trp. u. vorn.  
Möbl. Zimmer n. Kab. u. Bürche-  
geläß z. verm. **Bankstr. 4.**  
Eine freundliche Familienwohnung,  
bestehend aus 3 Zimmern, Küche  
u. Zubehör, ist per sofort zu ver-  
mieten **Breitestr. 39.**

**2 freundlich möbl. Zimmer,**  
mit Aussicht nach der Weichsel, sind  
von sofort oder später zu vermieten bei  
**v. Manstein.**  
Seglerstr. 6.

**1 herrschaftliche Wohnung** zu ver-  
mieten. Brombergerstr. 99, Deuter.  
In meinem Hause Baderstr. 17 ist eine  
**herrschaftliche Wohnung**  
von 6 Zimmern nebst Zubehör in der  
3. Etage vom 1. Oktober zu verm.  
**Soppart, Baderstraße 17.**

**Wohnung, 3 Z., Küche, Zubehör** sofort  
zu verm. Näheres **Culmerstr. 6, I.**  
**Herrschaftliche Wohnung,**  
7 Zimmer nebst Zubehör, Garten,  
Biederstall u. Wagenremise verlei-  
gungshalber sofort zu vermieten.  
**I. Hass, Brombergerstraße 98.**

**Herrschaftliche Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern, mit Balkon  
und allem Zubehör, ist von sofort  
zu vermieten.  
**W. Zielke, Coppernikusstr. 22.**  
zu v. bei S. Blum.  
**Al. Wohnungen** **Culmerstr. Nr. 7.**

**Wilhelmsstadt.**  
In unserem neuerbauten Wohn-  
hause in der Albrechtstraße sind noch  
einige herrschaftliche, mit allem Kom-  
fort versehene  
**Wohnungen**  
von 3, 4 und 5 Zimmern sofort oder  
später zu vermieten. Das Wohnhaus  
ist nach dem patentirten v. Kosinski-  
schen Verfahren ausgetrocknet. Die  
polizeiliche Genehmigung zum Beziehen  
des Hauses ist ertheilt.

**Ulmer & Kaun.**  
**Wohnung,**  
3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern  
und Zubehör, **Altstadt, Markt 5,**  
neben dem **Artushof,** sofort oder  
per später zu vermieten.

**Altstädtischer Markt Nr. 12** ist eine  
neu renovirte Wohnung, 2. Etage,  
preiswerth zu vermieten.  
In meinem Hause, Altst. Markt 27,  
ist die seit 6 Jahren von Herrn  
Dr. Wolpe innegehabte  
**Wohnung,**  
2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern,  
Entree, Küche, Badestube und sonst.  
Zubehör v. 1. Oktober z. verm.  
Gustav Scheda.  
Näheres Schillerstr. 19.

**Wohnung** Baderstr. Nr. 20,  
2. Etage, bestehend  
aus 5 Zimmern, Entree und allem  
Zubehör vom 1. Oktober zu verm.  
In erfragen daselbst 2. Etage, links.  
**Zwei Wohnungen,**  
im Hause **Schuhmacherstraße 1,**  
im 1. Geschob gelegen, bestehend aus  
je 4 Zimmern, Küche und Zubehör  
von sof. zu verm. Näh. part., rechts.

**2 herrschaftliche Wohnungen,**  
je 6 Zimmer mit Badeeinrichtung, vom  
1. Juli bezw. 1. Oktober zu verm.  
**A. Kirmes, Gerberstraße.**

**Renovirte Wohnung,**  
1 Treppe hoch, 5 heizbare Stuben u.  
Zubehör **Modcr, Schützstraße 4,**  
zu vermieten.

**1 großer Laden**  
mit angrenzender Wohnung (2 Stuben,  
Küche und Zubehör) ist von sofort zu  
vermieten **Seitigegeißstraße 13.**



Ausstellung Vosen 1895



Goldene Medaille.

Die Handelsmarke



Bitte zu beachten.

Ausstellung Königsberg 1895



Goldene Medaille.

# Delmenhorster Anker-Linoleum

F. Walton's System.

Allerbestes, am meisten vervollkommnetes Fabrikat.

## Man beachte Nachstehendes:

Mittheilungen

aus den

Königl. technischen Versuchsanstalten zu Berlin,

herausgegeben im Auftrage der Königlichen Aufsichts-Kommission

(13. Jahrgang: 1895, Erstes Heft, Seite 20 bis 23).

„Den Beanspruchungen gemäß, denen Materialien wie das vorliegende in der Praxis ausgesetzt sind, wurde das

### Delmenhorster Anker-Linoleum

verschiedenen Prüfungen unterworfen, um seine Eigenschaften ausgiebig kennen zu lernen, so namentlich seine **Wasserdichtigkeit und Abnutzbarkeit**. — Die geringe Abnutzung, welche dieses Linoleum im Vergleich zu anderen Materialien für gleiche Zwecke (Fußbodenbelag) besitzt, ist bemerkenswerth, wie aus nachstehendem Vergleich hervorgeht:

#### Abnutzbarkeit verschiedener Materialien

a) Granit	I. Versuch	4,1	ccm	d) Holz (Eiche)	I. Versuch	7,5	ccm
	II. "	4,7	"		II. "	8,5	"
b) Basalt	I. "	5,9	"	e) Xylolith (Steinholz)	I. "	7,5	"
	II. "	6,2	"		II. "	7,8	"
c) Marmor	I. "	24,0	"	f) Thonplatten	I. "	3,4	"
	II. "	24,7	"		II. "	4,0	"

### Delmenhorster Anker-Linoleum

I. Versuch 1,8 ccm  
II. " 1,8 "

Die betreffenden Versuche wurden ausgeführt: „Bei Linoleum an Probestücken von 25 cm Länge, 12 cm Breite und 0,36 cm Dicke mit 50 qcm Schleiffläche, bei 30 kg Belastung des Probestückes, 440 Umgängen der Schleifscheibe (unter Anwendung von 20 gr Nagos-Schmirgel Nr. 3 auf je 22 Scheibenumgänge für 1 Minute) für den Schleifradius von 22 cm — bei den anderen Materialien an Würfeln von 7,1 cm Seitenlänge, d. h. mit gleichfalls 50 qcm Schleiffläche, und im Uebrigen unter den gleichen Verhältnissen wie bei den Linoleumproben.“

Aus vorstehender vergleichender Gegenüberstellung erhellt zur Evidenz, daß als Fußbodenbelag

### Delmenhorster Anker-Linoleum

hinsichtlich seiner Abnutzung gegenüber anderen Materialien bei Weitem den Vorzug verdient.

P. S. Die Prüfungs-Atteste der Königlichen Prüfungs-Station für Baumaterialien in Berlin über **Delmenhorster Anker-Linoleum** auf **Abnutzbarkeit, Zugfestigkeit, Biegsamkeit, Wasserundurchlässigkeit des Stoffes und der Rückseite**, sowie das Verhalten gegen den Einfluß von Wasser, Säuren, Laugen etc. auf die Färbung des Linoleums stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Niederlage des Delmenhorster „Anker“-Linoleums bei:

# Carl Mallon, Thorn, Altstadt. Markt No. 23.

Für fachgemäßes Legen wird Anleitung gegeben.

Muster franco gegen franco. Lieferung franco.

Wenden!